

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag: Langgasse 21

„Tagblatt“

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Der Verlag abgibt: Nr. 3450.—, in den Ausgabestellen: Nr. 3450.—, durch die Träger ins Haus gebracht: Nr. 3450.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreis: Örtliche Anzeigen Nr. 300.—, Finanz- und Wirtschaftsanzeigen Nr. 300.—, auswärtige Anzeigen Nr. 300.—, örtliche Reklamen Nr. 600.—, auswärtige Reklamen Nr. 900.— für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind stets freibleibend. — Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenverzeichnisse für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigenannahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 118.

Mittwoch, 23. Mai 1923.

71. Jahrgang.

Die neue Teuerungswelle.

Pfingsten, das liebliche Fest, hat uns nicht nur eine höchst unbehagliche Bitterung beschert, sondern unsere Stimmung auch noch durch eine neue Teuerungswelle gedrückt, die in ständigem Steigen ist. Mit dem unerwarteten Dollarsprung von 20. auf 30 000 am 18. April begann sie. Bis in die letzten Tage hinein hat man nach den Schuldigen an diesem „Einbruch in die Marktstabilisierung“ gesucht. Aber ob nun wirklich einzelne Großkapitalisten sträflich ihre eigenen Interessen über das Gesamtwohl gestellt oder ob verbrecherische Spekulantentriebe ihre Hand ausschlaggebend im Spiel gehabt, oder ob schließlich die allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse die Hauptschuld tragen: die Tatsache bleibt unverändert bestehen, daß seit dem verhängnisvollen 18. April die wirtschaftliche Preisgestaltung wieder katastrophal unübersichtlich geworden ist und die Teuerung jeden Tag neue Triumphe feiert. Die Geldentwertung hat die Festhaltung der ohnehin schon so hohen Kohlenpreise unmöglich gemacht, die erhöhten Kohlenpreise haben die gesamte Produktion verteuert, die gesteigerten Produktionskosten haben den Handel beeinflusst und schließlich auch den Verkehr nach einem Ausgleich zu streben gezwungen. So haben wir eine Vertreibung auf allen Gebieten zu verzeichnen, die wiederum den bekannten unheilvollen Kreislauf der Erhöhung aller Löhne, Gehälter und Lebenshaltungskosten im Gefolge hat, der seine Rückwirkungen auf die deutsche Wirtschaft zwangsläufig ausüben muß. Circulus vitiosus — die Schraube ohne Ende.

Am unmittelbarsten macht sich für jeden Volksgenossen die Vertreibung auf dem Wohnungs- und Lebensmittelmarkt bemerkbar. Mieten, Gas- und Elektrizitätsrechnungen wachsen ins Märchenhafte, und die Ausgaben für Brot, Fett, Fleisch, Gemüse und allem Zubehör werden unerschwinglich. Weil die Markterhebung an Kaufkraft verloren hat, sind Margarine und Schmalz, die von ausländischer Währung abhängen, sprunghaft im Preise gestiegen. Weil nach agrarischer Anschauung die vornehme Butter im Preise nicht hinter Margarine und Schmalz zurückstehen darf, ist sie noch lebhafter als jene im Preis geklettert. Und weil die Milch bei hohen Butterpreisen nicht billig bleiben kann, da sie sonst restlos verbuttert werden würde, hat auch dieses unentbehrliche Volksmittel neue Rekordpreise beansprucht. Fleisch und Eier konnten und wollten demgegenüber nicht zurückbleiben, und Gemüse aller Art, frisches wie konserviertes, stürzte sofort nach Angleichung seiner Preise an die allgemeine Marktlage. Kurz, wir sind nach knapper Erholungspause während der beiden letzten Monate jetzt wieder in die atemberaubende Hitze der Preissteigerungen hineingeraten worden, die wir nun schon lange Zeit allzu genau kennen lernen mußten.

Die alte Frage erhebt sich, wie dem gesteuert werden kann. Daß es auf dem Wege der Zwangswirtschaft nicht geht, hat uns langjährige Erfahrung nur allzu deutlich bewiesen. Auch der Weg moralischer Einwirkung auf Produzenten, Händler und Verbraucher hat wenig genützt. Einer schiebt die Schuld auf den anderen. Jeder schimpft auf die Profitgier und Genußsucht weiter Volkstriebe und niemand fühlt sich verpflichtet, bei sich mit Einschränkungen den Anfang zu machen. Bleibt der Weg gelegentlicher gesetzlicher und polizeilicher Eingriffe. Alle Parteien bemühen sich redlich, hier wirksame Abwehrmaßnahmen gegen die Teuerung vorzuschlagen und durchzusetzen. Aber auch dabei ergeben sich viel mehr gegenfällige Vorwürfe als reelle Hilfsmittel. Besonders die Parteien auf der Rechten und der Linken behaupten, wirksame Mittel gegen die Teuerung zu besitzen, deren Anwendung nur von den politischen oder wirtschaftspolitischen Gegnern verhindert werde. Aber man braucht sich nur einmal ernsthaft die Frage vorzulegen, ob wirklich die Führer der Agrarier oder der Sozialdemokraten, wenn sie heute die Alleinherrschaft im Reiche hätten, das geringste an den unheimlichen Teuerungsverhältnissen zu ändern vermöchten; dann wird, man alsbald erkennen, daß es nichts als agitatorisches Gerede ist, mit dem diese Parteien der Regierung oder den politischen Gegnern die Hauptschuld an den unhaltbaren Zuständen aufzubürden versuchen. Kein vernünftig denkender Mann und keine redliche nach den Teuerungsgründen forschende Frau sollte sich durch derartiges parteipolitisches Agitationsgerede beeinflussen lassen.

Die Gründe der Teuerung und dieser neuesten Teuerungswelle liegen tiefer. Deutschland ist verflochten in die Weltwirtschaft und kann daher weder seine Währung noch seine innere Preisgestaltung unabhängig und selbständig gestalten. Es liegt besieg am Boden und ist jedem politischen und wirtschaftlichen Druck ausgesetzt. Solange dieser Zustand andauert, kann es

keine Erleichterung im Innern geben. Je stärker und schmerzhafter er auf unserem Lande liegt, um so zerrütteter müssen unsere Finanzen, um so teurer und kostspieliger muß unsere Lebenshaltung werden, und um so weniger wird es möglich sein, Einnahmen und Ausgaben im Staatshaushalt und im Haushalts jeder einzelnen Familie auszugleichen. Das ist wie ein ehernes Naturgesetz. Deshalb ist es auch zwecklos, laut zu jammern und zu klagen, ebenso wie es falsch wäre, sich mit ganz unbegründeten Hoffnungen auf baldige Besserung trösten oder mit unberechtigtem Schelten auf innerpolitische Mängel Erleichterung verschaffen zu wollen. Die Teuerung muß als Folge des verlorenen Krieges mit allen seinen Auswirkungen hingenommen und kann nur durch geeignete gesetzliche und wirtschaftliche Maßnahmen von Fall zu Fall halbwegs erträglich gestaltet und überwunden werden. Daß jeder einzelne an seinem Teil hierzu redlich mitzuhelfen verpflichtet ist, erscheint so selbstverständlich, daß es nicht besonders erwähnt zu werden braucht.

Erst wenn wir wieder geordnete Verhältnisse in Europa und in der Welt haben, erst wenn die Zukunft Deutschlands wieder klar und gesichert vor uns liegt, der politische und wirtschaftliche Druck von unserem Volke genommen sein wird, erst dann kann es wieder dauernd besser werden. Politik und Wirtschaft sind untrennbar miteinander verbunden. Auf die Teuerung schimpfen und sich um Politik nicht kümmern, ist kindisch. Der Regierung oder einzelnen Parteien alle Schuld aufbürden und selbst nichts tun, um die Regierungsautorität zu stärken, ist töricht!

England und die neuen deutschen Vorschläge.

London, 22. Mai. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß die deutschen Rückfragen über die englische Reparationsnote zu einem gewissen Abschluß gelangt seien. Die deutsche Regierung werde jetzt die neue Reparationsnote formulieren. Diese Note werde keine höheren Endziffern, sondern nur die von Lord Curzon geforderten Garantien der deutschen Industrie enthalten. England werde mit den anderen Alliierten einen starken Druck auf Frankreich ausüben, um Paris zur Teilnahme an interalliierten Besprechungen zu bewegen. Wenn Frankreich die deutsche Summe ungenügend nenne, würden die Alliierten darlegen, daß alle einschließlich Frankreich anerkannt hätten, daß Deutschland die zuletzt amtlich festgesetzte Reparationssumme von 130 Milliarden Mark nicht zahlen könne. Die Entente sei daher verpflichtet, erneut die deutsche Zahlungsfähigkeit zu prüfen. Die Festsetzung könne am besten durch einen von der Reparationskommission ernannten Ausschuss alliierten, amerikanischen und neutraler Sachverständigen erfolgen. Lehne Deutschland dann die Zahlung ab, würde es keine Entschuldigung für seine Zahlungsverweigerung geben.

Belgiens Stellung.

Paris, 22. Mai. „Petit Parisien“ meldet aus Brüssel, daß der Außenminister Jaurès Stellung zu den neuen deutschen Vorschlägen nehmen werde und eine gemeinsame Note unter Einbeziehung Englands und Italiens an Berlin mündlich. Die gemeinsame Note soll aber nur dann abgeschickt werden, wenn die deutschen Vorschläge Beachtung verdienen. Zum Zweck von Verhandlungen mit Frankreich habe der belgische Delegierte in der Reparationskommission, Delacroix, Vollmachten der Regierung erhalten.

Ministerpräsident Theunis glaubt die Ursachen der Entwertung des belgischen Franken auf die Leichtigkeit in Belgien zurückzuführen. Marktbeträge zurückzuführen. Er meint, daß Deutschland in absehbarer Zukunft nur schwer die belgischen Forderungen abnehmen würde. Wenn die Vereinigten Staaten in der Frage der Schulden entgegenkämen, sei die wirtschaftliche Lage des Landes trotzdem hoffnungsvoll.

Die Pariser Reise von Theunis und Jaurès.

Brüssel, 22. Mai. Die Reise der belgischen Minister Theunis und Jaurès nach Paris wird voraussichtlich nicht am Ende dieser Woche, sondern erst in der nächsten Woche erfolgen.

Eine Sitzung des Reichskabinetts.

Berlin, 23. Mai. Wie das „Zentralblatt“ erzählt, tagte gestern das Reichskabinett, um sich mit der deutschen Note zu befassen. Man hält es für möglich, daß im Laufe des heutigen Tages die Parteiführer empfangen werden. Nach dem augenblicklichen Stand der Verhandlungen dürfte eine höhere Summe kaum genannt werden. Die Änderungen sollen sich auf die Fragen der Garantien und auf die internationalen Anleihen beziehen.

Der Stand der Reparationszahlungen.

Berlin, 23. Mai. Aus den Veröffentlichungen der Reparationskommission über den Stand der Reparationszahlungen geht hervor, daß der größte Teil der Zahlungen für die Belagungsstruppen ausgegeben werden mußte. Dadurch konnte nur ein geringer Betrag für den eigentlichen Wiederaufbau der zerstörten Gebiete in Frankreich verwendet werden.

Baldwin englischer Premierminister.

London, 22. Mai. Schatzkanzler Baldwin ist zum englischen Premierminister ernannt worden. Der König hatte heute morgen das Militärlager Aldershot um 11 Uhr verlassen und war im Auto nach London zurückgekehrt, wo er um 1 Uhr eintraf. Um 3 Uhr 15 Min. rief er Baldwin in den Buckingham-Palast. Kurz nachher wurde eine offizielle Mitteilung veröffentlicht, worin erklärt wird, daß der König Baldwin den Posten des Premierministers angeboten und dieser das Angebot angenommen habe.

London, 23. Mai. Wie gemeldet wird, fanden vor Baldwins Ernennung zum Ministerpräsidenten zwei wichtige Konferenzen statt. Der König besprach sich mit den Ministern. Gleichzeitig trat der Vorstand der Konservativen Partei zusammen. In beiden Besprechungen kam man zu der Ansicht, daß Baldwin die Aussicht habe, ein lebensfähiges Kabinett zu bilden.

Der König entsandte dann seinen Privatsekretär zu Lord Curzon, um ihn zu bewegen, sein bisheriges Amt fortzuführen. Lord Curzon erklärte sich sofort bereit. In England wird die Fortführung des Außenministeriums durch Lord Curzon als ein ungeheures persönliches Opfer des ehrgeizigen Staatsmannes gehalten.

London, 23. Mai. Nach einer Reuter-Meldung soll Robert Horne wiederum Schatzkanzler werden. Nach dem „Evening Standard“ glaubt man überhaupt nicht an große Veränderungen im Kabinett. Baldwin soll über eine riesige Anhängererschaft in der City verfügen.

Baldwin wurde um 3 Uhr 15 Min. nachmittags in den Buckingham-Palast zur Audienz berufen. Es wurde dann Mitteilung von seiner Ernennung gemacht.

Entgegen der allgemeinen Ansicht, daß Lord Curzon der Nachfolger Bonar Law werden würde, hat der König von England nunmehr den bisherigen Schatzkanzler Stanley Baldwin zum Premierminister ernannt. Für diesen Entschluß dürfte vor allem die Tatsache maßgebend gewesen sein, daß Lord Curzon Mitglied des Oberhauses ist und daß die englische Arbeiterpartei erklärte, mit allen Mitteln gegen einen Ministerpräsidenten anzukämpfen, der nicht dem Unterhaus angehört. Aus diesem Grunde mußte die Kandidatur Stanley Baldwins in den Vordergrund treten.

Baldwin ist 55 Jahre alt. Er hatte 1917 bis 1921 das Amt des Finanzsekretärs im Schatzamt, dann wurde er Präsident des Board of Trade. Unter Bonar Law war er bekanntlich Schatzkanzler und führte die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten. Seine Maßnahmen in der Steuererhebung und die Verminderung der britischen Schulden nennt man bedeutende Finanzleistungen. Persönlich ist er im Unterhaus sehr populär. Seine Anhänger hoffen, daß er in den Fragen der Arbeiter und des Mittelstandes eine erfolgreiche Tätigkeit entwickeln wird. Er ist Fachmann auf dem Gebiet der auswärtigen Angelegenheiten. Wenn er auch gegen ein Zusammengehen mit den Liberalen ist, ist doch ein Eintritt der früheren Mitglieder der Lloyd-Regierung, Chamberlain und Birkenhead, in sein Kabinett nicht ausgeschlossen. Das Ruhrabenteuer nannte Baldwin eine offene Wunde am Leibe Europas. Seine Angaben über den Gegenwartswert des deutschen Angebots erwiesen, daß der Höchstwert des Angebots nur um ein Siebentel geringer ist als der Mindestbetrag der Bonar Law'schen Forderung.

Im März 1923 hielt Baldwin eine vielbemerkte Rede zur Ruhrfrage, in der u. a. ausführte: „Die Regierung befindet sich in enger Fühlung mit der Lage sowohl gegenüber unseren Alliierten wie gegenüber Deutschland. Wenn der Augenblick kommt, wo diese durch irgend eine Art von Vorschlag, Intervention oder irgend etwas anderes einen Schritt vorwärts machen kann, wird sie dies tun und sich bemühen, den Frieden, auf den der Deutsche seit so langer Zeit wartet, näher zu bringen und in der Frage der Schulden und der Reparationen eine Regelung herbeiführen, ohne die es keine dauernde Besserung der internationalen Beziehungen geben kann. Wir hoffen noch immer, daß die Zeit kommen wird, wo wir das tun können. Wir sind fest überzeugt, daß wir bisher und besonders in den letzten Wochen den einzigen Weg verfolgt haben, auf dem England vorwärtsgehen muß. Wir haben das Vertrauen und die Freundschaft unserer Alliierten aufrechterhalten, und ich glaube, Deutschland wird uns als einen ehrlichen Helfer annehmen, wenn die Zeit kommt. Ich sehe im Augenblick nichts, was uns daran hindern könnte, von unserem Wege abzuweichen.“

Der Kongreß der Grenz-, Kolonial- und Auslandsdeutschen.

Hamburg, 22. Mai. Im hiesigen Konventsarten wurde am Freitagmorgen der Kongreß der Grenz-, Kolonial- und Auslandsdeutschen feierlich eröffnet. Der Gelande, Erziehung n. Ditzien, der Vorsitzende des Vereins für das Deutschtum im Ausland, hielt die Begrüßungsrede. Darauf führte der Bischof von Osnabrück, Dr. Berning, Mitglied des Vereins für das Deutschtum im Ausland, aus, jeder, der ein deutsches Herz in der Brust trage, müsse sich in den Dienst dieser Sache stellen. Wir wollen unserem armen Vaterland wieder aufhelfen. Unseren Brüdern am Rhein und an der Ruhr senden wir unsere heißen Grüße und gedulden ihnen unerschütterliche Treue. Berufen wir alle Parteipolitiker und lassen Sie uns vergessen alle konfessionellen Unterschiede. Meine schönste Wunschkinder war es, als ich hörte, daß in Hildesheim aus berufener Munde der Friede zwischen der evangelischen und der katholischen Kirche verkündet wurde. Ich schlage in die dar- gebotene Rechte ein und erlaube: Auch wir wollen Hand in Hand, Schulter an Schulter, eintreten für die Erhaltung des Deutschtums, kämpfend für unser heimatliches Vaterland. Ein Band des Gefühls der Gemeinschaft umschlinge uns alle. (Wiederholter harter Beifall.) Der Geist der Liebe zu Volk und Vaterland muß uns alle erfüllen. Die heilige Flamme glühe, glühe und verlösche nie fürs Vaterland. Nachdem der minutenlange Beifall verhallt war, sprach Direktor Schreiber in abblühendem Geiste Worte der Er- leuchtung und betonte, daß diese Zusammenkunft zwischen beiden Konfessionen bereits vielfach Tatsache sei. In dieser Zeit, in der alle zusammenhalten müßten, müßten auch die Katholiken und Protestanten zusammenstehen, wie sie im Schützenraden brüderlich nebeneinander gekämpft haben. Uns alle umt das Zeichen des Kreuzes. (Minutenlanger Beifall.) — Das Schlusswort sprach Dr. Böck vom Deut- schen Schulbund.

Die Erhöhung der Eisenbahntarife.

Berlin, 23. Mai. Die nach den Beratungen mit dem Ausschuss des Reichseisenbahnrates in Aussicht stehenden Erhöhungen der Tarife der Reichsbahn werden vom 1. Juni 1923 an in Kraft treten. Es werden erhöht die Güter- und Tiertarife um rund 50 Prozent, die Personen- und Gepäcktartife um rund 100 Prozent der heute gültigen Sätze. Die Erhöhungen im Personenverkehr wirken sich nach diesen neuen Tarifen wie folgt aus: Bisher wurde bezahlt in der vierten Klasse 16 Mark je Kilo- meter, nach dem neuen Tarif werden die Kosten 33 M. betragen, in der dritten Klasse 24 bzw. 50 M., in der zweiten Klasse 48 bzw. 100 M. und in der ersten Klasse 96 bzw. 200 M. Die Schlafwagentarife werden um rund 48 Prozent erhöht werden, doch stehen die genauen Sätze noch nicht fest.

Die Regelung der Beamtengrundgehälter.

Berlin, 22. Mai. Die eine Berliner Korrespondenz meldet, wird in der Frage der Grundgehälter der Beamten die Regierung ihren Gesetzentwurf dem Reichstag in abge- änderter Form überlegen, die der inzwischen fortge- schrittenen Lenkung, besonders aber dem neuen Pro- zess Rechnung tragen soll. Man hofft, daß noch in der ersten Hälfte des kommenden Monats die Beratungen im Parlament abschließen werden können, so daß im Juni be- reits die neuen Gehälter definitiv zur Anwendung kommen.

Deutschenverfolgungen in der Südsteiermark.

Berlin, 23. Mai. Aus der Südsteiermark werden Deut- schenverfolgungen seitens der Slowenen gemeldet. Die deutschen Abgeordneten wollen die Vorfälle im Be- grober Parlament zur Sprache bringen.

London, 22. Mai. Die deutsche Delegation bei dem internationalen Sozialistenkongreß hat einmütig als Sitz der kommenden Internationale London erwählt. Das inter- nationale Sekretariat soll aus zwei Herren bestehen. Erster Sekretär soll Comshaw (England) sein.

Eine neue Mitteilung Englands über die Schulden- regulierung.

London, 18. Mai. Reuter meldet aus Washing- ton: England hat an die Alliierten in der Angelegen- heit der Schuldenregulierung eine neue Mit- teilung gerichtet. Botschafter Geddes ersuchte, eine Vermittlung der Schuldenregulierungskommission vor dem heutigen Freitag anzuberaumen, damit er von der Mitteilung Kenntnis geben könne.

Henden- und Strumswärme des Dampfes einen nicht kleinen Raum eingenommen, und von diesen durch die Wissenschaft geheizten „Waldschiffen“ sei dann das Wort allmählich in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangen. Die Unrichtigkeit dieser Behauptung weist nun der bekannte Goetheforscher Prof. Georg Bittow in einer Zuschrift an das Börsenblatt nach. Zunächst betont er, daß man zwar die verhandlungsartigen Schriftstücke von Goethes Hand aufge- funden habe, aber zufällig noch niemals einen — Waldschiff. Das Wort selbst hat erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die übertragene Bedeutung erhalten, und zwar wurden so zunächst die regelmäßigen offiziellen Mit- teilungen gemeint, die von Amts wegen in der offiziellen Presse erschienen und nur scheinbar eine eigene Meinung ausdrückten, in Wirklichkeit aber die Anschauung der Re- gierung vertraten. Da man diese Nachrichten, die sich nicht immer gerade mit den wahren Dingen beschäftigten, wohl vorzüglich als „Gewiss“ bezeichnete, so erhielten sie all- mählich den Titel „Waldschiff“. Als den frühesten litera- rischen Beleg für eine solche Verwendung des Wortes wird ein Satz aus dem 1861 erschienenen Roman „Neues Leben“ von Berthold Auerbach angeführt: „Ihr Vordränger, der sich in letzter Zeit so verrannt hat, er lieber die ganze Welt aufgrund gerichtet hätte, ehe er seinen politischen Waldschiff änderte.“

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Gustav Freytag hatte im vorigen Jahr auf Einladung des Central Relief Committee in New York eine fünfmonatige Vortragsreise zum Besten der Kinderhilfe durch die Vereinten Staaten gemacht. Seine Erlebnisse und Beobachtungen über Land und Leute werden in einem demnächst bei G. Grote in Berlin erschei- nenden Buch „Briefe aus Amerika“ veröffentlicht werden. — Das Hessische Landestheater in Darmstadt, das am 24. Juni die Saison befristet, be- reitet für den Schluss der Spielzeit noch zwei Aufführun- gen vor. James Elton Neders „Halsan“ oder „Der goldene Weg nach Samarkand“ mit der Musik von Frederik Delius, und „Der Entschuldig“ von ma- ritisches Gedicht von Erik von Urub. Beide Werke werden von Gustav Hartung inszeniert. — Die Fröhen- führung des neuen Dramas „Im Dialekt“ von Brecht am Rheinischen Theater in Wiesbaden wurde durch Reizgas, das einen Kassenbrand im Zuschauerraum umschloß, unter- brochen. Die Vorstellung konnte erst nach einiger Zeit ohne Fähr- die fortgesetzt werden. Eine Unter- suchung ist eingeleitet. — In Kufstein hat sich ein Aus-

Ein französischer Schritt bei Griechenland.

Paris, 22. Mai. Nach einer Tagesmeldung aus Athen hat der französische Gesandte gestern einen Schritt beim Ministerpräsidenten unternommen. Er erklärte ihm, die französische Regierung rate entschieden von der Ablehnung eines Ultimatus an die Regierung von Athen ab und von jeder militärischen Aktion ab, so lange die Verhandlungen in Lausanne über die griechisch-türkischen Meinungsverschie- denheiten fortgesetzt würden. Einen entsprechenden Schritt hätten in der vergangenen Woche die Vertreter Englands und Italiens unternommen. Minister Gonatas habe den französischen Gesandten der friedlichen Absichten Griechenlands versichert, und die griechische Regierung habe ihre Delegation in Lausanne beauftragt, mit allen Delegierten sich um die friedliche Lösung auf der Grundlage der Nichtbesetzung der Entschädigungen zu bemühen.

Die englische Mittelmeerflotte in den türkischen Gewässern.

London, 22. Mai. Nach einer Neutermeldung aus Malta wird die gesamte englische Mittelmeerflotte mit Ausnahme einiger kleinerer Einheiten in den türkischen Gewässern aus- sammengedrängt werden.

Türkische militärische Maßnahmen.

Lausanne, 22. Mai. In Lausanne sind Gerüchte über türkische militärische Maßnahmen verbreitet. Türkische Truppen sollen in Ostbrasilien gelandet sein. Ben- zelos hatte mit Engländern eine Konferenz, die damit in Zusammenhang gebracht wurde.

Die Brücke zwischen Adrianopel und Karagatsch in die Luft geschoßen.

London, 22. Mai. Reuter meldet aus Athen amtlich: Die Brücke, die Adrianopel mit Karagatsch verbindet, ist von der Türkei unterminiert worden und während eines Gewitters anstehend infolge Einsturzes in die Luft geschoßen. Die Brücke diente nicht dem allgemeinen Verkehr.

Attentatspläne gegen Ismet-Pascha?

Lausanne, 22. Mai. Seit gestern gehen Gerüchte über ein von armenischer Seite gegen Ismet-Pascha beabsichtigtes Attentat um. Die schweizerischen Polizeikräfte sind zu besonderer Wachsamkeit angehalten worden. In Lausanne hat die Polizei die strengsten Sicherheitsmaßnahmen ge- troffen.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Wissenschaft vom Bienenstich.

An den Stich der Biene knüpfen sich zahlreiche natur- wissenschaftliche und medizinische Probleme, die bisher nur von wenigen Forschern zum Gegenstand eingehenderer Unter- suchungen gemacht worden sind und deren grundlegende Tat- sachen Ferdinand Hirtz in einer längeren Abhandlung der „Naturwissenschaften“ zusammenfaßt. Über die Natur des Bienenstiches berichtet bis vor nicht allzu langer Zeit allge- mein die Anschauung, die wirksame Substanz des durch saure Reaktion ausgezeichneten Bienenstiches sei die Ameisensäure. In der Tat lassen sich beim Destillieren des Stiches auch geringe Mengen von flüchtigen Säuren nach- weisen. Trotzdem haben genauere Feststellungen gezeigt, daß beim Bienenstich die Giftwirkung der Ameisensäure oder anderer giftiger Säuren kaum eine Rolle spielt. Vanger hat nun aus 25 000 Bienenstichen eine einwirkende Substanz isoliert, die alle Wirkungen des Bienenstiches zeigt, und die er als eine Base bezeichnet. Aber auch diese hat sich noch weiter zerlegt: sie stellt einen verwickelt gebauten Komplex verschiedener Substanzen dar, aus dem sich Acetyl- tropinon und ein stickstoffreicher giftiger Körper isolieren ließ, der als die eigentlich wirksame Substanz des Giftes auszuweisen ist. Über seine chemische Natur lassen sich heute nur Vermutungen äußern; er scheint zwischen den wirksamen Substanzen des Schlangengifts und dem Cantharidin der spanischen Fliege zu stehen. Durch Versuche mit der eiweiß- freien wirksamen Substanz ist es gelungen, eine Immunisie- rung gegen hohe Dosen oder richtiger eine Gewöhnung an das Gift zu erzielen, die tödlichen Giftmenge zu erzielen. Die Wirkung des Bienenstiches erinnert vielfach an die Wirkung gewisser Schlangengifte. Es äußert keine Wirksamkeit an den Vertretern der ganzen Tierreihe. Auch Einsenker geben durch das Gift schnell zugrunde. Bei Regenwürmern ruft 1/20 mg tödliche Schädigungen hervor; nach dem Bienen- stich treten heftige Reizwirkungen, transiente Abwehr- bewegungen und starke Schleimsekretion ein, die bald zu all- gemeiner Lähmung und zum Tod führen. Selbst wenn es ohne Verletzung durch Stiche äußerlich aufgetragen wird, ist das Gift sehr wirksam. Bei Mollusken zeigt sich das Gift als Beräuf. Das selbst die Biene gegen ihr eigenes Gift nicht immun ist, weiß man aus den Erfahrungen der Imker über die Drohnenkrankheit, die Tötung der überzähligen

Königinnen und die schweren Kämpfe zwischen einzelnen Tieren und ganzen Bienenschwärmen. Dabei treffen die töd- lichen Stiche meist in eine bestimmte Körpergegend, in die Verbindung von Brust und Unterleib; die Nervengänge des Bauchmarks werden so verletzt und das gestochene Tier geht schnell zugrunde. Durch Versuche an Fliegen, Spinnen, Wasserwanzen, Käferlarven usw. wurde gleichfalls die töd- liche Wirkung des Bienenstiches festgestellt, auch kleine Stiche sterben unter Atemnot und Koordinationsstörungen, wenn man Bienenstich unter die Haut spritzt oder dem Wirt etwas Gift zufügt. Dagegen sind Stiche wenig empfindlich. Auch die Vögel sind ziemlich widerstandsfähig. Eine Taube vertrug 25 Bienenstiche ohne erkennbare Wirkung, ein junger Hahn zeigte Vergiftungserscheinungen erst nach Einver- leibung des Stiches aus 150 Bienenstichen. Das aber auch Gänse und Hühner durch Bienenstiche zugrunde gehen können, ist dem Landwirt wohl bekannt. Im Nagetieren sind zahl- reiche Versuche angestellt worden. Mäuse, Ratten, Meer- schweinchen und Kaninchen vertragen relativ mehr Gift als Hunde, bei denen tödliche Vergiftungen wiederholt beobach- tet worden sind. Bienenstiche überfallen auch Bienen und Schafe, und Liederliche und schwere Erkrankungen von Pferden werden hier berichtet. Beim Menschen kommt es nach einem Bienenstich zu einer intensiven Schmerzempfin- dung, zur Bildung einer Quaddel, zu einer begrenzten Schül- lung und einer von der Körperstelle abhängenden, mehr oder weniger starken Schwellung. Bei zahlreichen Bienen- stichen treten auch erhebliche Störungen des Allgemeinbefin- dens auf. Manche Menschen ertragen eine große Zahl von Stichen ohne besondere Folgen, während empfindliche Per- sonen schon nach 3 bis 5 Stichen mit steigender Temperatur und Frostgefühl, Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen und Durchfällen, Schwäche oder Auszehrungszuständen reagieren. Die Grenze der tödlichen Dosis für erwachsene Männer scheint bei etwa 500 Stichen zu liegen. Wiederholt sind bei Überfällen von Bienenschwärmen auf einzelne Personen bis zu 1000 Stichen gezählt worden, wobei der Ausgang in der Regel tödlich war. Bei den Imkern, die an Bienenstich ge- wöhnt sind, sind jedoch mehrere Fälle bekannt, in denen auch so viele Stiche ohne verhängnisvolle Folgen blieben. Die Menge des Bienenstiches ist bei gleicher Anzahl von Stichen nicht immer gleich. Die Stiche der Biene wirken auf un- gleichartige Weise; während einzelne auf dem Sammelflug befind- liche Biene kaum stechen, wenn sie nicht gereizt werden, ist es sehr gefährlich, die Biene am Stod, besonders am Flug- loch, durch schnelle Bewegungen, durch Erschütterung oder sonstige Störungen ihrer Arbeit zu beunruhigen. Zum Stechen reizen harte Geräusche, Schweiß, die Atemluft nach Alkoholgenuss usw. Auch das Wetter spielt eine Rolle, be- sonders Gewitterschwüle macht die Biene sehr erregbar. Endlich ist auch die Bienenrasse von Einfluß; jeder Bienen- züchter unterscheidet zwischen gutartigen und bössartigen Völkern.

Ausgewiesen wurden in Wiesbaden: Eisenbahn- baurat Bockholt, Lokomotivführer Böll, Oberpostsekretär Pelara, die Studienräte Dr. Wolf und Dr. Sallad, in Gierstein: Oberlandwäger Gerling, Lehrer Kahl; in Dohheim: Polizeisekretär Groß, Post- sekretär Kräbe; in Viestadt: Lehrer Jäger, Brieft- träger Köhler; in Viebrich: Studienrat Professor Rose, Studienrat Fr. Dr. Adolph, Konzeptions- rater, techn. Lehrer Fr. Helms, Fr. Polster, Fr. Polster, Fr. Schatter, Polizeikommissar Ruckmann, Postinspek- tor Meyer, Oberpostsekretär Brandt, Postsekretär Band, Telegraphenassistent Elenz, Postbetriebsassistent Meiling, Postbetriebsassistent Groke und Postkassier Herfert.

Der Betrieb von Wechselstuben ist, wie die Handels- kammer Wiesbaden bekannt gibt, durch eine Verordnung vom 8. Mai 1923 neu geregelt. Wechselstuben im Sinne dieser Verordnung sind Geschäftsbetriebe, die sich ausschließlich oder in der Hauptsache mit dem Handel mit ausländischen Geldsorten, Banknoten, Briefen und deren ge- schäftliche Einzahlungen übernehmend auf diesen Geschäfts- zweigen betreiben. Solche Wechselstuben sind nicht zweig zugelassen. Solche Wechselstuben sind nicht zweig zugelassen im Sinne der Verordnung vom 8. Mai 1923 über Maßnahmen gegen die Geldfälschung. Sie dürfen nur mit Erlaubnis der zuständigen Behörde betrieben werden. Der Geschäftsbetrieb muß in das Handelsregister ein- getragen sein. Die Erlaubnis wird erst erteilt, nachdem die Eintragung erfolgt ist. Soll der Geschäftsbetrieb durch einen Stellvertreter ausgeübt werden, so bedarf dieser einer besonderen Erlaubnis. Die Erlaubnis zum Betrieb einer Wechselstube darf nur erteilt werden, wenn ein Bedürfnis dazu nachgewiesen ist. Die Erlaubnis ist erteilt zu begren- zen und kann auf Zeit, auf Widerruf und unter Auflagen erteilt werden. Vor Erteilung der Erlaubnis ist die Dan- delskammer und die Reichsbankanstalt zu hören. Die Erlaubnis ist insbesondere zu verweigern: 1. Wenn der Antrag- steller nicht nachweist, daß ihm die zum ordnungsmäßigen

Marl. — Die in Rudolf Bangels Auktionshaus in Frankfurt a. M. veranstaltete Versteigerung von Meister- werken der Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts erzielte amnabend 1 Milliarde Marl. Die höchste Summe erbrachte Adolf Schreyers „Vierde-Entzücken im Wald“ mit 50 Millionen Marl, dann folgte Hans Thomas' „Bachau- fches Dämon“ mit 42 Millionen, während Fr. Böckhs „Solinger Georg“ nur 5 Millionen Marl erzielte.

Wissenschaft und Technik. Ein unter dem Vorsitz des in der Wissenschaft rühmlich bekannten Professors E. Lohm in New York begründetes Komitee der dortigen Deutschen medizinischen Gesellschaft hat dem von Prof. Dr. Carl Schmalke (Berlin) ins Leben gerufenen Ausschusses der Notae- meinschaft deutscher Ärzte eine erste Gabe von 1500 Dollar überreicht. Schmalke selbst hat für den Ausschusses schon 15 Millionen Marl durch Werbung bei in- und ausländischen Ärzten, Patienten, der Chemik- al- und pharmazeutischen Großindustrie usw. gesammelt. Aus dem Fonds konnten deshalb bereits Beträge von rund 6 Mil- lionen Marl an andere Unterstützungsinstitute bewilligt werden.

Lord Carnarvon's Testament ist in London ge- öffnet worden. Seine Frau und sein Sohn teilen sein Vermögen außer dem Familienfidejussum im Wert von 400 000 Pfund Sterling. Die ägyptischen Sammlungen bleiben Eigentum seiner Frau. Wenn diese sich dazu entschließen sollte, die Altertümer zu verkaufen, so muß sie viele aus dem Britischen Museum für den von Carnarvon festgelegten Preis von 20 000 Pfund anbieten. Carnarvon's Mitarbeiter Carter erhält ein Recht von 500 Pfund Sterling. — Die Preussische Staatsbibliothek hat ihrer mit der Handbibliothek verbundenen photographischen Werk- statt eine neue Einrichtung angeeignet, die dazu dient, nach dem von Prof. Dr. Böck in Karlsruhe (früher in Bayreuth) entwickelten Verfahren, ausstrahlende Schriften mittels der ultravioletten Strahlen des Spektrums wieder- sichtbar zu machen und auf photographischem Weg fest- zuhalten. Das Verfahren ist in wissenschaftlicher Beziehung für das Lesen von sogenannten reifizierten Handschriften oder Palimpsesten des Mittelalters von besonderem Wert, kann aber auch in der geschichtlichen Praxis zur Feststellung von Notizen an Urkunden und Dokumenten wertvolle Dienste leisten. — Hauptkassier Heinz Beckmann an St. Nikolai in Hamburg, früher Kassier an der Marktkirche in Wiesbaden, ist von der theologischen Fakultät der Universität in Kiel zum Doktor der Theologie ehrenhalber ernannt worden.

Imh der Freilicht-Burgspiele gebildet. Den Ehren- dinst übernahm Professor Dr. Franz Stumpf, Landeshaus- mann von Tübingen, der Vorsitz Herr Joseph Egger, Altbürger- meister von Kufstein. — Aus Eger wird berichtet: Ein neues Waldtheater wurde in Wilsdorf bei Fran- zensbad errichtet. Es hat einen Fassungsvermögen von rund 1000 Personen. — Der „Österreichische Kulturverband“ veran- staltete im Dantscher Stadttheater die Auffüh- rung des Schauspiel „Das Geld unter die Leute“ von Richard Hülshed. Das Stück zeigt den Kampf eines Fabrikbesitzers gegen die herrschenden Anschauun- gen seiner Klasse. Die Aufführung blieb zwar noch hinter der Idee zurück, doch beloh das Schauspiel immerhin seine Kraft, einen starken Publikumserfolg zu erzielen. — Am Londoner Kinastwo-Theater sind Toller's „Maschinenkämpfer“ aufgeführt worden. Die Auf- führung dieses Revolutionsdramas war ein großer Erfolg für das Theater, obgleich es eine der kleinsten Londoner Bühnen ist, und nicht wie Reinhardt's Großes Schauspielhaus in Berlin die Möglichkeit zur Entfaltung revolutionärer Massen bietet. Was die Kritik an dem Toller'schen Stück besonders zu rühmen weiß, ist die überlegene Stellungnahme des Dichters und Politikers Toller gegenüber dem zu ein- seitigen Tendenz alles leicht verleitenden Stoff einer dra- matischen Revolutionsparabel. Toller steht — laut der Londoner Kritik — über den sozialen Konflikten, über dem Gedult und den grausamen Auswüchsen revolutionärer Eroberer. — Der Oberregisseur Franz Joseph Graßl am Gärtnerplatz-Theater in München konnte in diesen Tagen sein 50jähriges Bühnenjubiläum und seinen 70. Geburtstag feiern. — Am Nürnberger Stadttheater gelangte die dreitägige historische Operette „Der tolle Markgraf“ mit Partem Erfolg zur Aufführung. Der Dirigentkomponist dieser Operette, der eine Episode aus dem Hofleben des Markgrafen Karl III. von Karlsruhe-Durlach behandelt, ist der bekannte Direktor des Würzburger Kon- servatoriums Professor Max Meier-Obersleben.

Wiedende Kunst und Musik. Im Lauf eines Kammer- musikabends in Halle sind verschiedene Kompositio- nen von Friedrich Rieckes zur Aufführung ge- bracht worden. Es handelte sich dabei um Vertonung eigen- ner Texte und um Kompositionen von Gedichten Rieckes, Hoffmanns von Fallersleben und des ungarischen Freiheits- dichters Petöfi. — Die Restaurierung einer Sammlung lei- teter Grabsteine von Schiller, Goethe, Tieck, Brentano usw. bei der Frankfurter Buchhandlung Jol. Baer u. Co. er- brachte eine Einnahme von nahezu 380 Millionen

Betrieb erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen; 2. wenn die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß der Antragsteller oder der Stellvertreter die für den Gewerbebetrieb erforderliche Zuverlässigkeit nicht besitzt; 3. wenn der Antragsteller oder der Stellvertreter für den Gewerbebetrieb nicht genügend vorgebildet ist; 4. wenn in demselben Raum oder in mit ihm in unmittelbarer Verbindung stehenden Räumen ein anderer Geschäftsbetrieb nicht bankmäßiger Art betrieben werden soll. Für Wechselstuben an Grenzübergangspunkten, für Reisebüros und für Lotteriennehmer kann die zuständige Behörde Ausnahmen zulassen. Näheres darüber kann in der Geschäftsstelle der Handelskammer, Weißbühlstraße 23, erfahren werden.

Die Wetterlage behält, wie der Frankfurter Wetterdienst voraussetzt, auch die nächsten Tage noch ihren wechselvollen Charakter bei. Unser Gebiet liegt an der Grenze hohen und tiefen Drucks und wird durch vorüberziehende Hochstörungen stärkere Bewölkung behalten. Im nördlichen Teil ist noch mit einzelnen leichten Regenfällen zu rechnen. Die Temperaturen bleiben relativ kühl.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des städtischen Verkehrsamtes meldet, vom 1. Januar bis 22. Mai 1923 insgesamt 30 300 (Kurgäste und Passanten).

Neue Verordnungen über Maßnahmen gegen die Beutajagd. Die Ausführungsbestimmungen dazu, so wie über Wechselstuben können in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Weißbühlstraße 23, Zimmer 7, eingesehen werden.

Wiesbadener Viehbesatzbericht nach der amtlichen Rottierung vom Dienstag, den 22. Mai. Aufgetrieben waren: 4 Ochsen, 10 Bullen, 12 Kühe und Färsen, 19 Kälber, 1 Schaf und 180 Schweine. Wegen des geringen Auftriebs wurde von einer Preismotivierung abgesehen.

Berlin-Frankfurt ab 1. Juni. Schnellzüge verkehren von Berlin nach Frankfurt a. M. vom 1. Juni ab endgültig ab Anhalter Bahnhof 7.35 vorm., 2.03 und 8.35 nachm., aus Frankfurt 7.02 vorm., 1.20 und 10.03 nachm. Auch die beschleunigten Verbindungen ab Berlin 10.10 nachm., aus Frankfurt 11.40 nachm. laufen. Es fallen vorläufig aus die Schlafwagenzüge sowie die Schnellzüge ab Friedrichstraße 9.35 nachm., ab Frankfurt 9.00 nachm.

Förderung der Landwirtschaft. Der Haushaltsplan des Landkreises Wiesbaden sieht für die Förderung der Landwirtschaft eine Reihe größerer Ausgaben vor. So sollen im Lauf dieses Jahres nach dem Voranschlag dem landwirtschaftlichen Institut Hof Geisberg als Zuschuß für die landwirtschaftliche Winterkurse und die Winter-Winterkurse 2 Millionen Mark und zur Gewährung von Beihilfen zum Besuch landwirtschaftlicher Schulen und Anstalten für Kinderbewerber 200 000 M. bereitgestellt werden. Zur Förderung der Viehzucht, insbesondere des Rindviehs, sind 2 Millionen Mark, zur Förderung der Pferdehaltung eine halbe Million und zur Förderung der Ziegenzucht 1 Million Mark vorgesehen. 500 000 M. soll die Beihilfe zur Bekämpfung der Schädlinge im Acker- und Weinbau betragen, und 510 000 M. zur Förderung landwirtschaftlicher Zwecke. Zur Einsparung von Ausgaben und zur Verringerung der Vermehrung des Winterbestandes sind 4400 M. erforderlich und 13 404 M. sind an die Regierungsausschüsse Wiesbaden zur Tilgung des vom Staat erhaltenen Kreditschuldens von 94 615 M. als 4. Zahlung abzuführen.

Die Briefmarken zu 5000 M. wird jetzt ausgeben. Sie ist blau in breiter Form auf weißem Briefmarkenpapier in Bogen zu 50 Stück hergestellt. Auf einem Band unter dem Bild der Wartburg steht in Bruchdruck Deutsches Reich. Oben im Himmel steht man rechts und links vom Turm der Burg 5000 M., ebenfalls in Bruchdruck.

Nachnahme bis 1 Million? Eine Erhöhung der Höchstgrenze für Nachnahmen auf 1 000 000 M. hat der Deutsche Industrie- und Handelskammerrat Reichsminister beantragt. Sie soll für Nachnahmen und Vorkaufsprämien gelten. Der Reichsminister hat eine Prüfung dieser Anregung angedeutet.

Ein neuer Plan für die Preussisch-Schlesische Klassenlotterie. Die forschende Gedenkwertung verlangt die Lotterieverwaltung, für die bevorstehende 22. (248.) Staatslotterie einen neuen Plan herauszugeben, der eine Erhöhung der Gewinne und Einsatze bezieht. Es werden in der ersten bis dritten Vorstufe 72 000 Gewinne (gegen bisher 30 000) im Gesamtwert von 3 Milliarden 326 Millionen 120 000 Mark (gegen bisher 493 Millionen 250 000 Mark), darunter zwei Hauptgewinne zu je 10 Millionen, zwei zu 5 Millionen, zwei zu 3 Millionen gezogen. In der Hauptziehung vierter Klasse werden 240 000 Gewinne und vier Prämien im Gesamtwert von 14 Milliarden 500 Millionen 150 000 Mark (gegen bisher 4 Milliarden 394 Millionen 180 000 Mark), darunter zwei Hauptgewinne zu je 1 000 Millionen, zwei Prämien zu 200 Millionen und zwei zu 100 Millionen gezogen. Der Einsatzebetrag ist in

jeder Klasse bis auf weiteres 1250 M. für ein Viertel, 2500 M. für ein Viertel, 5000 M. für ein halbes und 10 000 Mark für ein ganzes Los.

Enthaltung einer Gedenkstiftung. Am ersten Vinsingerfest wurde ein Gedenkstiftung für gefallene Krieger 1914 bis 1918 aus dem Schwarzenberg (Stadt, Arbeiter-Verein) feierlich enthüllt. Nach einem Musik- und Chorvortrag übergab Herr Böhmermann dem Komitee. Herr Dobra sprach im Namen der Bewohner und hielt alle Anwesenden herzlich willkommen. Es wurden Vorbezüge von der Gemeinde Stollens sowie von den Bewohnern und der Freien Turnerschaft, Abteilung 2, an dem Gedenkstiftung niedergelegt. Musik- und Gesangsbeiträge vom Arbeiter-Gesangsverein „Vorwärts“ sowie vom Männerchor „Eintracht“ und Turn- und Freizeitsport der Freien Turnerschaft schlossen sich an die Enthüllungsfest.

Die kommenden Weinpreise. Die Weinversteigerungen im Rheingau sind in vollem Gange und die Preise, die für das Stück bzw. 1/2 und 1/4 Stück erzielt werden, sind geradezu märchenhaft. So wurden in Rüdesheim bei der Versteigerung von 1920er Rüdesheimer, Ballgarter und Pfälzer Weine ein Durchschnittspreis von 33 Millionen Mark für das Stück, d. h. ca. 20 000 M. für eine Flasche Wein erzielt. Ähnliche Preise wurden für 1921er Weine dieser Gegend bezahlt. Bei der Versteigerung in Rheimhain brachte 1921er einen Durchschnittspreis von 40 Millionen Mark das Stück, d. h. ca. 35 000 M. für eine Flasche. 1922er wurde mit einem Durchschnittspreis von 95 Mill. M. für das Stück gehandelt, d. h. ca. 8500 M. für eine Flasche. Die großen Versteigerungen in Kreuznach brachten ebenfalls enorme Preise. Durchschnittlich stellten sich 1922er Weine auf ca. 10 Millionen Mark das Stück, 1921er auf ca. 15 Millionen Mark das Stück. Diese Preise belegen, mit welcher enormen Preissteigerung beim Wein wir in allerhöchster Zeit zu rechnen haben. Eine einzelne Flasche Wein dürfte in Kürze mit mindestens 10 000 M. bezahlt werden, bessere Weine mit 20 bis 30 000 M., während für gute Weine 100 000 M. und mehr bezahlt werden dürften.

Die Verbindung von Privat- und öffentlichen Schulen. Der Anstoß zu öffentlichen höheren Lehranstalten war bisher nur für öffentliche Schulen bestimmter Art zulässig. Seit 1914 konnten aber schon private Mädchenschulen in Beziehung zu öffentlichen höheren Lehranstalten gesetzt werden. Jetzt hat der Minister für Volksbildung dies auch für private Knabenanstalten, die die Bedingungen erfüllen, gestattet. Für die Abgabekontrolle gelten die bisherigen Bestimmungen. Die Abgabekontrolle hat sich aber im Höchstmaß für Knaben- und Mädchenschulen dieser Art darauf zu erstrecken, ob die Schule für die Aufnahme in die Unterstufe einer höheren Knabenschule oder die erste Klasse eines Lyzeums in Frage kommt. Die Bedingungen dafür, daß Schulen in Beziehung zu höheren Lehranstalten gesetzt werden, ergeben sich aus dem Zweck der Einrichtung. In jedem einzelnen Fall soll sorgfältig geprüft werden, ob ein Bedürfnis besteht, eine derartige Verbindung herzustellen, und ob die äußeren und inneren Verhältnisse beider Anstalten die Verwirklichung der Verbindung gestatten erscheinen lassen.

Der katholische Religionsunterricht in der Grundschule. Im Auftrag der auf der Fuldaer Bischofskonferenz vereinigten preussischen Bischöfe ist unter Mitwirkung von Fachleuten aus geistlichen und Lehrkreisen ein Lehr- und Stoffverteilungsplan für den katholischen Religionsunterricht in der Grundschule ausgearbeitet und in allen Diözesen ausgeteilt worden. Wie der Minister durch eingehende Prüfung festgestellt hat, ist der Plan für die Zwecke des katholischen Religionsunterrichts wohl geeignet. Es wird deshalb in der Grundschule darnach unterrichtet.

Es lohnt nicht mehr. Die Einschulung rückständiger Gerüststoffe lohnt sich oft schon im Inland nicht mehr, geschweige denn im Ausland. Den deutschen Konsulaten, die sie zu beforschen haben, erwachen daraus Auslagen, die gemessen an der inländischen Währung, hoch sind. Dann macht die geistliche Behandlung der Einschulungsarbeiten den Dienststellen Arbeit und allgemeine Geschäftskosten. In der Einschulungsarbeit erloschen, so fallen die Kosten der Staatskasse zur Last. Der Justizminister hat deshalb die Gerüststoffe angewiesen, Beiträge von weniger als 3000 M. durch Bewilligung einer Auslandsbehörde in der Regel nicht mehr einzubringen zu lassen.

Stadtfinder auf dem Land 1917 bis 1922. Der Landesausschuss deutscher Kinder hat 1917 eingesetzt. In jenem Jahr fanden 574 562 Landesausschüsse im Inland. Schon 1918 ging diese Zahl auf 271 606 zurück, 1919 noch weiter auf 112 218. Ab aber seitdem wieder von Jahr zu Jahr gestiegen: 1920 auf 130 990, dann 1921 auf 209 288. Im letzten Jahr 1922 wird sie voraussichtlich auf 250 000 geschätzt. Die Zahl der Kinder, die im Ausland Aufnahme fanden, ist dagegen verhältnismäßig gering. Sie betrug 1917 insgesamt 33 014, fiel 1918 auf 11 854, stieg aber wieder 1919 auf 32 040, dann 1920 wieder auf 36 053. Seitdem ist sie wieder im Abneh-

men: 1921 waren es noch 21 091, zuletzt 1922 nur noch etwa 7000, abgesehen von den deutschen Kindern in der Schweiz, aus der Angaben noch nicht vorliegen. Die meisten Kinder verlor das Land mit 59 164. Die Schweiz nahm bis 1921 insgesamt 41 274 auf, Dänemark bis 1922 im ganzen 17 051, Schweden 11 505, Norwegen 3894, Finnland 1470, Ungarn 2049.

Fahrtpreiserhöhung für Geschäftsreisende. In dem Bestreben, die Finanzlage der Reichsbahn zur Genugung zu bringen, sind letzterzeit fast sämtliche aus sozialen, hauswirtschaftlichen und sonstigen Rücksichten gewährten Fahrpreiserleichterungen wieder abgebaut worden. Auch die Einrichtung bei sogenannten Geschäfts- und Studientarifen mit einer gewissen Mindestentfernung den Fahrpreis zu ermäßigen, ist ein Opfer jener Sparbestrebungen geworden, obwohl von vornherein kein Zweifel darüber bestehen konnte, daß durch das Zugeständnis eines billigeren Fahrpreises in vielen Fällen den Reisefähigen überhaupt erst die Beteiligung ermöglicht worden war. Da heute infolge Geldentwertung und Wohnungsnot das Einzelreisen mit immer größeren Schwierigkeiten verbunden ist, sind weitere Erleichterungen mehr als je auf die Geschäftsreisenden angewiesen. Sie schützen den Reisenden nicht nur vor der Gefahr, für Unterkunft und Verpflegung Preise zahlen zu müssen, die in seinem Verhältnis zu seinen Einkommensverhältnissen stehen, sondern sie nimmt ihm auch die sonstigen mit dem Reisen verbundenen Sorgen und Unannehmlichkeiten ab und bewahrt ihn hinsichtlich der Wahl der Reisezeit vor Enttäuschungen. Da indes durch Zahlung der vollen Fahrpreise die Gesamtkosten eine unverhältnismäßige Erhöhung erfahren, hat der Gewerkschaftsbund der Angestellten an die zuständigen Stellen des Reichsbahns, der Reichsbahnverwaltung, die Gesamtkosten des Reisenden zu berücksichtigen, so daß die Fahrpreise zu ermäßigen, sofern eine Mindestentfernung von 30 Personen erreicht ist.

Verhalten der Schüler vom Wettbewerb. Es ist im Ministerium zur Sprache gebracht worden, daß auf den Wettbewerb am Totalitarium werden auch von Kindern und Jugendlichen entgegengenommen werden. Bei dem veränderlichen Einfluss, den solche Wettbewerbe auf die Charakterentwicklung der Jugend ausüben, erscheint eine Beschränkung des Abbestandes unbedingt notwendig. Da das Gesetz, betreffend die Wettbewerbe öffentlich veranstalteten Wettbewerben, vom 4. Juli 1906 hierzu keine Handhabe bietet, bleibt nur übrig, im Wege der Schulaufsicht und Jugendpflege einzuschreiten.

Der Steuerabzug ab 1. Juni 1923. Gemäß Zahlen über die bereits mitgeteilte Erhöhung der Steuerabzüge gibt der Reichsschatz für Juni 1923, eine Übersichtstabelle, die infolge ihrer leichteren Verständlichkeit für jeden Steuerpflichtigen ersichtlicher und zugänglicher ist. (Verlag Reichsdruckerei, K. G., Berlin S. W. 68, Köpenicker Str. 5.)

Diebstahlkontrollen. Am 21. Mai, abends gegen 11 Uhr, wurde von einer Diebstahlkontrolle eine große Menge Wertgegenstände gefunden. Bei einer Frauensperson, welche sich Zette suchte und auch Zette haben wollte, in tiefen Goldfäden sich schmückte und dort die Wertgegenstände hielt, wird gesucht. In der Nacht zum 22. Mai wurden aus einer Kasse an der Reichstraße mittels Einbruches etwa 500 Tafeln Schokolade mit der Bezeichnung Holz, Dada, Kauls, Collier und Wolfrum gefunden. In der Nacht zum 22. Mai wurde ein Herrenschrank in der Reichstraße gefunden. Der Schrank ist gut erhalten, hat hohen schwarzen Rahmen aus Holz. Die Marke ist nicht erkennbar. Eigentumsansprüche können bei der Kriminalpolizei, Zimmer 13, geltend gemacht werden.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Der Beginn der eigentlichen Sommertheaterzeit bringt das Schauspiel nach drei Premieren: „Der Widerspenstigen Zähmung“ von Shakespeare, „Gefinnung“, ein Kinderspiel von Hans Müller, „Der Wettkampf mit dem Schach“, Schauspiel von Wilhelm v. Schöb. Der Wettkampf mit dem Schach. „Der Widerspenstigen Zähmung“ kommt als nächste Shakespeare-Produktion unter der Regie von Dr. v. Gerdons am Montag, den 24. d. M., heraus. Die Aufführung zeigt den ursprünglichen Schwanenreiter des Stückes, das nach einer Tragödie als leichter Abstieg eines Spielmanns gegeben wurde, wieder hergestellt. Die Bühnengestaltung ist der Shakespeare-Bühne im Aufbau nachgebildet und ermöglicht es, das Stück in der Szenenfolge des Originals ohne Umbaupausen darzustellen.

Kirchen. Das dritte Musikfestkonzert findet am Freitag dieser Woche, abends 8 Uhr, im Rathaus statt. Zur Aufführung gelangt die 2. Sinfonie für großes Orchester, Sopran- und Altstimmen, Chor und Orgel von Gustav Mahler. — Am Samstag, den 26. Mai, findet im Rathaus ein Schauspiel des russischen Ständeballs unter Leitung von Euterpea Dörmann statt. Die Veranstaltung ist für den Kartengarten angelegt. Das städtische Theater wird unter Herrn Konzeptionsrat Kiehl Leitung mitwirken. — Am nächsten Sonntag hat die Kurverwaltung für Samstag und Sonntag dieser Woche, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Rathauses eine Wiederholung der beiden Schauspiele des Universitätskellers Karl Scherzer vorgesehen.

Orgelkonzert in der Marktkirche. Am Mittwoch, den 23. Mai, 8 Uhr, kommen im Konzert in der Marktkirche ebenfalls Hahn 140 und „Die, die Juchosen, will ich haben“ für Bariton, Orchester und Orgel von Hans Hölzer zur Aufführung. Die Solopartie hat Walter Bedt übernommen. Orchesterleitung: Ernst Groll, Solo-Orchester: Kammerorchester Meyer, Orgel: Friedrich Peterlen. Außerdem wird Herr Peterlen auf der Orgel 2 Sätze

sich selber. Der Schaden war von ihr bei dem Gang durch die Felder schnell eingestrichen worden, Fritz hatte sich nie ernstlich gegen ihren Willen stemmen können. Dann aber war die Lust über sie gekommen, ihm ihre Macht zu zeigen. Und da war sie unterlegen. Im ersten Augenblick war sie erstaunt gewesen, dann, als es zu spät war, hatte sie sich eingeredet, beim nächsten Zusammenstoß werde sich alles wieder eintreten lassen. Ein Brief würde genügen. Vor allem hatte sie zu zeigen, daß sie ihren Willen durchzusetzen verstand. Mochte er ohne Abschied gehen. War er ruhiger geworden, würde er sich Vorwürfe machen und sie um Verzeihung bitten. Nach einigen Vorhaltungen wollte sie die dann gern gewähren. Gewundert hatte sie sich, daß er durch den Garten ging, noch mehr, als er bei Dorothee stehen blieb, sie weckte, und noch mehr, wie sie dieses Abschiednehmen sah. Da kam ihr mit einem Male das Verständnis. Ihre Gestalt straffte sich, die Zähne klapperten gegeneinander, die Hände zu Fäusten geballt, stand sie da, böse sah sie nach der Schwester hin.

Das Abendessen verlief bei Hades in gedrückter Stimmung. Dorothee hatte sich zu Bett gelegt. Sibylle sah fast gar nichts. Waltraud wippte die ganze Zeit mit den Füßspitzen. Unter vier Augen wollte sie sich nachher die Schwester tüchtig vornehmen.

Sie machte in ihrem gemeinsamen Zimmer aus ihrem Herzen keine Mördergrube.

„Du kannst ja deinen Verlobten zur Verzweiflung bringen! Das liegt dir überhaupt. Und das Ende vom Lied? Er zuckt die Achseln und läßt dich sitzen. Verdenken kann ich's ihm dann wirklich nicht.“

Sibylle sah die Schwester misstrauisch an. Während sprudelte sie heraus: „Du bist ja mit Dorothee ein Herz und eine Seele. Du wirst du dir auch denken können, wie die Mißstimmung entstanden ist.“

„Was hat dein Streit mit Dorothee zu tun, das möchte ich wissen? Nur auf ein anderes Geleise willst du die Aussprache führen.“

„Dorothee und Fritz lieben sich!“ schrie Sibylle in großer Erregung.

(Fortsetzung folgt.)

(24. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Die drei Hälchen.

Roman von Horst Bodemer.

Jah hielt sie den Schaukelstuhl an, das Lachen verstummte, der Mund blieb ihr offen stehen. Sie hörte Fritz Bertholds Stimme. „Gott, was für Pomaden-öppel!“ sagte sie vor sich hin. Das Brautpaar ging am Haus auf und ab, unterhielt sich ernst, halblaut. Wenn sie Verlobungszeit nicht zum Lachen war, dann hätte sie wissen mögen, welche eigentümlich. Waren sie etwa ja wieder einmal beim Häfchen? — Sie erhob sich, schlich auf den Fußspitzen ans Fenster, lauschte — und machte ein langes Gesicht. Die Auseinandersetzung da unten war heftiger und auch lauter geworden.

Wenn du mehr Willenskraft besädest, hättest du auch einen geeigneten Platz gefunden. In ein Bierdorf mag ich natürlich nicht.“

Doktor Berthold ging mit hängendem Kopf neben seiner Braut. Deutlich sah Waltraud, wie es in seinem Gesicht arbeitete.

„Ich werde mich jetzt von deiner Mutter verabschieden. Vater möchte ich gar nicht in seinen Geschäften stören. Ich gehe nicht leichteren Herzens, als ich gekommen bin. Zwei Wochen werde ich fern bleiben; wir müssen beide mit uns zu Räte gehen. Meine Wünsche habe ich dir mitgeteilt. Unklarheiten sind also nicht möglich.“

Waltraud schlug die Hände zusammen, schüttelte den Kopf. Sie schaute dem Brautpaar nach. Was war da geschehen? — Sibylle wollte wahrscheinlich wieder einmal dickköpfig durch die Wand; immer mußte sie an ihrem Verlobten herumrörgeln. Und nun ließ er sie mit tüftelndem Händchen stehen und ging ins Haus.

Das jüngste Häfchen spreizte die Finger auseinander, frampfte sie zu Fäusten zusammen, dann lief sie schnell die Treppen hinunter, tat höchlichst erstaunt, als sie ihn sah, fiel ihm dann um den Hals.

„Gural! Du hast heute grade gefehlt! Ach du, die

ganze Welt könnte ich umarmen! Sibylle mag mal zehn Minuten bleiben, wo der Pfeffer wächst. Neugierigkeiten habe ich — Neugierkeiten.“

Fritz Berthold machte sich sanft frei. „Liebe Waltraud, hab' leider keine Zeit; möcht' mich schnell von deiner Mutter verabschieden.“

„Bist doch gerade erst gekommen. Ach was, heut ist heut!“

Die Treppe wollte sie ihn hinaufziehen; er wehrte ernst ab.

„Ich hab' meine Gründe. Ruh nach Kassel zurück.“

Waltraud sah ihn mit herzlichem Bedauern an, gab dann mit einem Aufsehzucken den Weg zur Mutter frei.

Zehn Minuten blieb Fritz bei ihr. Vor der Haustür sah er sich nach Sibylle um; konnte sie nicht entdecken. Ein kurzes Zögern, dann ging er durch den Garten, der Pforte zu, durch die er gekommen war, den heißen Wunsch im Herzen, Dorothee noch einmal zu sehen.

Seine Hoffnung erfüllte sich. Sie sah noch unter dem Fliederbusch. War eingeschlafen. Einen Augenblick blieb er still stehen; dann trat er leise auf sie zu, berührte ihren Arm. Verwirrt öffnete sie die Augen, wurde rot, lächelte.

„Nichtig eingeschlafen.“

„Zeigst, daß ich dich wecke! Ich tat es als Arzt. Der Fliederbusch wird dir Kopfschmerzen bringen, sehe dich lieber wo anders hin. Ich nehme den Sessel und führe dich.“ Sibylle folgte sie.

„So, da an der Weimutsleier. Und künftig laß dir ein Fußbändchen mit heraustragen.“

„Danke dir! Wie gut du bist! Wo ist Sibylle?“

„Im Hause, Dorothee. Heute war hier für mich vielleicht der Anfang vom Ende.“

Sie senkte den Kopf, erwiderte kein Wort. Als er ihr aber zum Abschied die Hand reichte, sah sie ihn an, Tränen standen in ihren blauen Augen.

Sibylle hatte von ferne die beiden beobachtet, mit aufeinandergeklappten Zähnen. Sie ärgerte sich über

Verantwortlich für Inhalt und Druck: A. Zeller; für Unterhaltung
Eichendruckerei und des übrigen Schriftsatz: A. Gähler; für
Korrekturen und Revision: A. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag des A. Schellenberg'schen Buchhandels
Wiesbaden.

Aachener Tuchhaus J. Chanachowicz, Nerostraße 19

Beste und billigste Bezugsquelle
für Schneider und Wiederverkäufer.

Kreitag, den 25. Mai d. J., nachmittags, soll die
Versteigerung von verschiedenen Grundstücken im
„Tennishaus“ stattfinden werden.
Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr vor der
Kronenbrauerei (Sonnenberger Straße).
Auswärtige werden nicht eingelassen.
Wiesbaden, den 18. Mai 1923. F331
Der Magistrat.

Bermitt. für Landwirtschaft, Weinbau u. Forsten.

Nachlaß-Möbiliar-Versteigerung

morgen Donnerstag, den 24. Mai, vormittags
9½ Uhr beginnend, in der Wohnung

4 Welltrifstraße 4, 2. Etage.

Zum Ausgebot kommen:

2 gute egale hochhüft. Rußb.-Betten mit
Kohlgasmatrassen, Rußb.-Bett mit Seegras-
matrasse, Deckbetten, Kissen, Tisch- und
Küchenschrank, Kommoden, sehr schönes
faßt neues Rußb.-Bett, Sofa und 2 Sessel
mit Plüsch, Sofa mit Hochstuhl, Sessel, Stühle,
Ausziehtisch, Steg- und Klappische, Küchenschrank,
Bücher, schöne eingelegte Standuhr, Bilder, Glas,
Porzellan, Gasglocke, Koffer, Schließfach, Küchen-
Einrichtung, Gasherd mit Tisch, Küchenherd,
0,90 x 0,60 m, Küchenschrank u. sonst. Hausgeräte
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Beichtigung am Versteigerungstage von 8 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator,
Schwalbacher Straße 23.

Möbiliar-Versteigerung.

Im Auftrage verschiedener Herrschaften
versteigere ich am

Freitag, den 25. und
Samstag, den 26. Mai 1923

morgens 10 Uhr anfangend, ohne Pause,
in meinem Versteigerungsalocale

Rüdesheimer Straße 20, B.,

nachverzeichnete auf erhaltene Möbel und
Haushaltsgegenstände:

1 komplettes Speisezimmer, braun eichen,
bestehend aus: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Aus-
spannisch, 6 Lehnstühle, modern;

1 Küche, komplett,
bestehend aus: 1 Büfett, 1 Anrichte,
Tisch und 2 Stühlen;

1 Küche, komplett,
bestehend aus: 1 Küchenschrank, Tisch und
2 Stühlen;

1 Küche, komplett,
bestehend aus: 1 Küchenschrank, 1 Anrichte,
Tisch und 2 Stühlen;

1 Sofa mit Umbau, Rußb., 1 Divan mit
3 Säulen, 1 rote Plüschgarnitur, Sofa u. zwei
Sessel, 3 verschiedene Sofas, 1 Brennpoker-
Kamin, 1 Bett, 1 Waschkommode,
Küchenschrank, Küchenschrank, Küchenschrank,
1 Anzahl Stühle, gepolstert und un-
gepolstert, 2 amerik. Handnähmaschinen, eine
Anzahl Leuchtlampen;

1 Anzahl Kunst- und
Schmuckgegenstände und Bilder

darunter: Bronzestatuen, Vasen, Porzelle mit
Gläser und Unterlag, 1 ar. Japan-Vase usw.;

1 Wanduhr und Schrankuhr;

1 Schöne Waschmaschine,

1 große Anzahl Haushaltsgegenstände,
Schuhe, Kleider, Wäsche usw. u. vieles mehr
freiwillig meistbietend gegen gleich bare
Zahlung.

Beichtigung Donnerstags 10—1 u. 3—5 Uhr.

Wilhelm Müller

Auktionator und Taxator.

Wohnung: Welltrifstraße 37.
Versteigerungsalocal: Rüdesheimer Straße 20.

NB. W. Müllers Versteigerungen bieten
die beste Gelegenheit kompl. Einrichtungen,
Einzelmöbel, Antiquitäten, Kunstgegenstände
aller Art günstig zu erwerben.

Berberine Taxationen kostenlos.

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe.

Eintragung. Genossenschaft mit beschränk. Haftung.

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Eintragung. Genossenschaft mit beschränk. Haftung.

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Eintragung. Genossenschaft mit beschränk. Haftung.

Kohlen

Es treffen in den nächsten Tagen ein: Englische Eierkohlen,
Schmiedekohlen, Stückkohlen, Förder- und Staubkohlen, rheinische
Rohbraunkohlen, Maintalbraunkohlen von der Grube „Franz“.

Ferner sind unterwegs:

2 Kähne Saarkohlen, 2 Kähne englische Anthrazitkohlen.

Verkauf in großen und kleinen Mengen. Für Wiederverkäufer Sonderpreise.
Vorausbestellungen bitten wir sofort in unserem Büro, Gutenbergplatz 2,
aufzugeben. Wir empfehlen den Winterbedarf jetzt schon einzudecken, da
im Herbst die Kohlenpreise bedeutend höher sind.



Alfred Kolb

G. m.
b. H.



Kohlengroßhandlung.

Gutenbergplatz 2.

Holzverkauf

Donnerstag, den 24. Mai, abends 8 Uhr
in Rambach, Wirtschaft „Zum Launus“.

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe.

Eintragung. Genossenschaft mit beschränk. Haftung.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder ein, die am

1. Juni, abends 8 Uhr

im Kasinoaal, Friedrichstraße 22, stattfindende

ordentliche General-Versammlung

zahlreich zu besuchen und Beisitz zu leisten über

folgende Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1922;

2. a) Neuwahl von 4 Mitgliedern des Aufsichtsrats, die nach § 14 unserer Statuten auszuwählen sind: Kaufmann und Handelsgerichtsrat Carl Reichwein, Fabrikant und Kaufmann Christian Kallbrenner, Holzhändler Heinrich Blum, Rentner Josef A. A. Sussfeld (verstorben am 23. Januar 1923);

b) Erwahlung für Herrn Rechtsanwalt u. Notar Geh. Justizrat Dr. Alexander Albert;

3. Bericht des Aufsichtsrats über die Inventur am 31. Dezember 1922 und die Prüfung der Jahresrechnung für 1922;

4. Beschlusseckung über die Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Berwendung des Reingewinns für 1922;

5. Anderweitige Beschlüsse:

1. des Gesamtertrages, welchen Anseihen der Genossenschaft und Sparanlagen nicht überlassen sollen;

2. der Grenzen, welche bei Kreditgewährungen an Mitglieder eingehalten werden sollen (§ 49 des Genossenschaftsstatutes);

6. Prüfung der Vergütung an den Aufsichtsrat;

7. Beschlusseckung über die Erhöhung der Geschäftsanteile, der darauf an leistenden Einzahlungen, Neufestsetzung der Stammanteile, Zusammenlegung der bisherigen Stammanteile und Abänderung der Statuten, §§ 43, 46 und 49 unserer Statuten;

8. Satzungsänderungen;

9. Sonstige Geschäftsangelegenheiten.

Die Jahresbilanz, sowie die Gewinn- u. Verlustrechnung liegen in unserem Geschäftsalocale offen.

Wiesbaden, den 23. Mai 1923. F281

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Eintragung. Genossenschaft mit beschränk. Haftung.

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Kaufen zu äußerstem Tagespreis
jede Quantität

Altmetalle, Kupfer, Messing,
Blei, Zink,

sowie

Lumpen, Papier, Eisen etc.

Rohprodukten

Fa. Jakob Gauer

Helenenstr. 18 Tel. 1832 Helenenstr. 18.

Achtung!

Bahle auch diese Woche wieder für gute Wein-
flaschen konkurrenzlos hohen Preis, ferner
für sämtliche Altmetalle, wie Messing,
Kupfer, Badewannen, alte Räder usw.
die höchsten Tagespreise; für Zinngegenstände
Ausnahmepreise

Bernhardt,

Dohheimer Str. 20, Mth. Hof, Telefon 3698.

Bestellungen werden kostenlos abgeholt.



Säcke

Gebrauchte Mehl-, Zucker-, Reis-, Getreide-,
Kaffee-, Kartoffel-, Kolonial-, u. Papiersäcke
auch stark zerissene, sowie Pachtlicher
aller Art kauft laufend jedes Quantum und
zahlt die allerhöchsten Tagespreise

Zellerkraut

Sackreparatur - Werkstätte

Ankaufstellen: Göbenstr. 29 (Lager)

und Walramstr. 8, 2 (Wohnung).

Säcke werden auch abgeholt.

An autem preisw.

Mittagsstilch

t. noch Herren teilnehmen.

Abz. im Tagbl.-Bl. Gg

Prima Bernsteinsäure

Zubodenlad

in 6 Tönen und

Prima Zubodenlad

(Kaubbindend)

empfehlenswert

„Mercur“-Drogerie,
Friedrichstr. 9,
Edel Delaspedstraße.

la Marliendrell

Segeltuch

Autoverdeckstoff

Matrazendrell

haben preiswert abgegeben

Gebr. Marxsohn

Mainz.

Tomaten, Sellerie

u. Lauchpflanzen

sowie Fleis. u. Zimmer-
grün abzug. C. Brömmer,
Frankfurter Straße 122.

KISTEN-

ZETTEL

mit verschied. Aufdrucken

stets vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE

BUCHDRUCKEREI

Tagblatt / Form 6650-53.

Geschäftl. Empfehlungen

An autbürgerlichem

Privat-Mittagsstilch

können noch Herren teil-

nehmen. Pangaalle 10, 2.

An reichhaltig. autem

Mittags u. Abendstilch

können noch ein. Herren

zu auten Breiten in aut.

Bauze teilnehmen. Offert.

u. A. 850 Tagbl.-Verlag.

Aufarbeiten von Betten

und Koffermöbeln, sowie

James-Ärb. aut u. billig.

Caenoll it. Kirchstraße 11

Seidene

Lampenschirme

werden schnell und billig

angefertigt. Rolfsbol.

Förmberg 12, 3.

Licht. Schneiderin empf.

sch. im Anfertigen u. Rend.

außer dem Hause. Rhein-

straße 68. Gth. Vort. r.

Guche noch Kunden

im Ausbessern. Umänd.

in und außer dem Hause.

E. Bonnet.

Schwalbacher Str. 19. 1.

(Zweimal wöchentlich)

Weißzeugnäherin

empf. sich im Anfertigen

von Damen- u. Herren-

Wäsche nach Maß. Off.

u. A. 849 Tagbl.-Verlag.

Manifure

A. Rehm,

Moritzstraße 17, 2. Stod.

Das Kräftigungsmittel „Ferrocarmin“

erhalten Sie in jeder Apotheke und Drogerie. Nächste Niederlage durch
A. Frederic. H. Pascoe, Wiesbaden, Bismarckring 3, zu erfahren.

Herren-**Stoffe**

Beste
u. billigste
Bezugsquelle
bei größter
Auswahl

für
Verbraucher
Schneller
und Wieder-
verkäufer.

**TUCH-
WENZEL**
G. m. b. H.

Faulbrunnen-
straße 5.
—
Beachten Sie
unser Fenster.

Damenkleider

Blusen, Röcke stets preiswert.
Arnold, Wellritzstr. 11, 1. Et.
Achten Sie bitte auf Nr. 11, im Hause der Apotheke.

Wert-

Gegenstände aller Art
verkauft Sie am **reellsten**
zu dem **höchsten Tageskurs**

nur bei

L. Schiffer
Kirchgasse 50

gegenüber Kaufhaus Blumenthal.
Eing. gr. Tor. — **Telephon 4394.**
Ungenieterter Verkauf.

Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

!! Aga - Automobile !!

2-, 3- u. 4-Sitzer, schnell lieferbar.
Vertr.: **Ing. Pfeil, Autovertrieb, Wiesbaden,**
Friedrichstraße 44.

Gold- und Silbergegenstände,

auch zerbr., **Brillanten, Platin, Dublee**
kauft zu den **höchsten Preisen**
M. Heine, Uhrmacher, Wellritzstr. 4
Laden.

Ankauf!

Die nachweislich höchsten Preise
zahle ich für alle Arten

Wert- und
Gebrauchs-

gegenstände, Antiquitäten,

Holzbrennapparate.**Wagemannstraße 13, 2. Stod.**

Kein Laden, daher für Herrschaften
ungenierte und diskrete Ankauffstelle.
Achten Sie auf **13. F. Schiffer.**

Drehstrommotore

(4-7 PS.)

mit Anlasser

zu kaufen gesucht. Angebote unter Angabe der Fabrik-
marke und Preis unter **F. 846** an d. Tagbl.-Verlag.



Besichtigung unserer
Ausstellung erbeten.

Gas - Spar - Kochapparate**Kohlenherde - Sparherde**

nur erstklassige Fabrikate

empfehlen

250

W. & E. Kirchhan**10 Hochstättenstraße Wiesbaden Hochstättenstraße 10**

Gegründet 1888.

Telephon 3141.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter
Amanda
mit Herrn **Martin Hees**
beehren sich anzuzeigen

Jean Engel u. Frau,
Elisabeth, geb. Brutscher.
Alwinenstraße 10.

Meine Verlobung mit Fräulein
Amanda Engel beehre ich
mich anzuzeigen.

Martin Hees.

Franz-Abt-Straße 3.

Wiesbaden.

**Vernickeln,
Versilbern, Vermessingen**

an allen einschlägigen Artikeln

Georg Stützel,Neugasse 15 — **Telephon 5325.**

Maßige Preise.

Aufmerksame Bedienung.

Lastauto

fährt

Neustadt-Landau.

Nehmen noch Hinladung.

„Neptun“-Transportgesellschaft, Adolfsallee 59.

**„Water - Bicycle“
(Wasser-Fahrrad)**

Sensationelle Wassersport-Neuheit, in Amerika an
allen Sec- u. Flußbädern eingeführt, überall patentiert.
Die Patente für Deutschland, England,
Frankreich sind verkäuflich.

Besichtigung und Näheres durch den
Hauptvertreter **Fr. Lehmann,**
Kaiser-Friedrich-Ring 47, 2.

Waren aller Art

aufser Lebensmittel, zum Verkauf in Kommission
sucht schönes Geschäft in zentr. l. Lage. Angebote
unter **F. 850** an den Tagbl.-Verlag.

Dr. med. Finkelstein

prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher)

Facharzt für **Haut- u. Geschlechtsleiden**Sonnenburger Str. 11a (gegenüb. 88), 10-11^{1/2}, 3-4, Sonnt. 10-1.**Ausstellung der**

**„Grabdenkmal u.
Friedhofs-Kunst
Wiesbaden“**

Wiesbaden, Nicolassstraße 3
Frankfurt a. M. Leipzig
Petersstraße 1 Gohlstraße 11

Wiesbaden, Nicolassstr. 3

Bei festem Eintritt geöffnet von 9-1, 3-6 Uhr

Wir empfehlen:**Bernstein-Fußboden-****Glanzlacke**

in 7 Tönen, das Beste

vom Westen! — Fuß-

bodenlacken zum

Vortreiben, streich-

fertige Lackfarben in

in allen Tönen, köstliche

Lackfarben, althe-

währte Qualität für

Außenanstriche.

In Bohnerwachs

(superfein), weiß u. gelb,

in fester Qualität,

Gartenmöbel-Lacke

in allen Farben, Leinöl,

Wasserweiß, Sikkative,**in staubbindendes Fuß-****bodenöl, goldgelb, ge-****ruchlos, ämtl. Erd- u.****chem. Farb. zu billigen****Fabrikpreisen.****Aug. Röhrig & Co.**

Lackfabrik u. Lackfabrik.

Verkaufsst. Marktstr. 6

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

(gegr. 1895). 307

Statt Karten!

Erna Schwarz
Josef Preßburger
Verlobte.

Bad Kreuznach
Viktoriastr. 8.

Saarbrücken
Kaiserstr. 26a.

Ihre VERLOBUNG geben bekannt:

Edith Strumpf
geb. Marchand
Sally Herz

Mainzer Str. 27

Nikolasstraße 32.

Empfang: Samstag, 2. Juni, Sonntag, 3. Juni.

Mai 1923.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Heimgange unserer teuren
Entschlafenen sagen wir allen Verwandten,
Freunden und Bekannten innigen Dank.
Besonderen Dank allen denjenigen, welche sich
während der Krankheit mit so großer Liebe
aufgeopfert haben.

Im Namen aller Trauernden:

Familie Maul, Wörthstr. 19.

Am Dienstag, den 22. Mai, abends
7⁴⁵ Uhr, verschied plötzlich infolge eines
Schlaganfalls mein lieber Mann, unser tren-
sorgender Vater

Herr Friedrich Zuhroth

im Alter von 61 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Philippine Zuhroth und Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag, den
25. Mai, nachmittags 2 Uhr, auf dem Süd-
friedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 22. Mai entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter,
Schwester, Schwägerin, Tante und Großmutter

Frau Franziska Mayer

geb. Adermann

im Alter von 65 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Gustav Mayer.

Wiesbaden, den 23. Mai 1923.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 24. Mai, nachmittags
4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Blumenpenden dankend verboten.

Dankagung.

Tiefgefühltesten Dank allen, die uns in so reichlichem
und überaus herzlichem Maße bewiesen haben, wie sehr sie
unseren teuren Entschlafenen geehrt und geachtet haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau W. Roth Bwe.

Wiesbaden, den 23. Mai 1923.

Ab Mittwoch, den 23. Mai, ist wieder

eine elegante Braut-Ausstattung

ausgestellt. Weitere folgen.

Wäsche-Fabrik

Theodor Werner

Webergasse 30
Ecke Langgasse.Freitag, den 25. Mai 1923
8 Uhr, im großen Saal:

III. Mai-Festkonzert Gustav Mahler's II. Sinfonie C-moll

für großes Orchester, Sopran- und Alto, Chor und Orgel.

Leitung: **Carl Schuricht.**

Solisten:

Frau **Therese Müller-Reichel**, Sopran,Frau **Lilly Alzen-Dureuil**, Alt.

Chor:

Chören-Verein, Lehrer-Gesangverein sowie sangeskundige Damen und Herren von Wiesbaden.

Eintrittspreise: 10 000, 8000, 6000, 4000, 2000, 1500 Mk. F315

Garderobegebühr: 200 Mk.

Stadt. Kurverwaltung.

Täglich, ab 8 Uhr:
Die beste Tanzkapelle Wiesbadens!!
Jimmy's Jazz-Band.
Tanzleitung:
George u. George.

Walhalla

„Schlagende Wetter“
Die Welt unter der Erde.

Mitwirkende:

Liane Hald, Hermann Valentin,
Eugen Klopfer, Leonhard Haskel,
Carl de Vogt.

Fatty bei der Heilsarmee.

Zwei Akte tollen Humors.

la Stuckgips

in Jutesäcken eingetroffen.

Farbenwerk Wiesbaden G. m. b. H.
Wiesbaden, Friedrichstraße 16.

Taunus-Palais

Taunusstraße 27.

Heute Mittwoch, 8½ Uhr

(auf vielseitigen Wunsch):

Preis-Stuhltanzen

Schöne Preise — Große Ueberraschungen
sowie die beliebte**Harry-Jaksons-Jazz-Kapelle.**

Schwalbacher Hof

Emser Straße 44.

Heute, ab 8 Uhr:



Ball

mit dem beliebten

Williams Jazz-Band.

SCHNELLDIENST
FÜR PASSENGER UND FRACHT

HAMBURG
CUBA-MEXICO

HAVANA, VERA CRUZ, TAMPICO, PUERTO RICO

Abfahrtstage:

D. TOLEDO . . . 5. JUNI
D. HOLSATIA . . . 11. JULI

Vorzügl. Einrichtungs-erster Klasse (Stationsnummer), zweiter Klasse Mittel-Klasse, dritter Klasse und Zwischendeck

Nähere Auskünfte über Fahrpreise und alle Einzelheiten erteilt

HAMBURG-AMERIKA LINIE**HAMBURG** und deren Vertreter in:**WIESBADEN:** Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie, Taunusstr. 11. Fernruf 3543.

sowie Koch, Lauteren & Co. G. m. b. H., Kranzplatz 5.

MAINZ: J. F. Hillebrand, G. m. b. H., Reiche Klarastr. 10.

und im Kaufhaus Tietz.

Zur Hälfte des Ladenpreises

kaufen Sie noch
diese Woche

hochelegante Seiden- Jumper

in großer Auswahl

Kunstwerkstätte
Helfrich

Eckernfördestraße 13.

Herren-Kleider

fertige Anzüge u. Böden.
Qualitätsware.

staunend billig

bei Bertold Schneider Ehlers,
Helmstraße 45, 2. Et.,
im Hause des Konium-B.
Auch Makanfertiigung.

Große Rennen zu Wiesbaden

veranstaltet vom Comité des Courses

Sonntag, den 27., u. Donnerstag, den
31. Mai, nachmittags 2 Uhr.Extrazug ab Wiesbaden 1³⁰, ab Erbenheim 6⁴⁵,
Elektr. Bahn viertelstündlich. — Autobusverkehr.

Totalisator. — 1a Restauration.

Mainz. — Cabaret „Sanssouci“

Heldelbergerf. 14.

Täglich abends 8 Uhr:

Das grosse Mai-Programm.

9 erstkl. Darbietungen 9.

Mäßige Preise.

Mäßige Preise.

Wer gibt

Textilwaren

in Kommission? — Schöner Laden in guter
Geschäftslage. — Off. unter F. 850 an Tagbl.-Verl.

Thalia

Vorletzter Tag!

Irene d'Or.

Ein Sensationsprozeß
in 5 Akten mit
Friedrich Zelnik

Ferner:

Pumperl's Kampf mit d. Schneeschuh

Ein satyrisch. Sport-
Lustspiel in 5 Akten mit
Josefine Dora
Henry Bender.

Anfang tägl. 3 Uhr.

Staats-Theater

Kleines Haus.

(Mittwoch, 23. Mai)

Donnerstag, 24. Mai

29. Vorstellung Stammecke 4.

Der Wildschütz

oder: Die Stimme der Natur

Romische Oper in 3 Akten von

Albert Lortz

Der Graf v. Eberbach, G. Rother

Die Schöne, J. Gernold, E. Paas

Baron Kronthal, 2. Hofmann

Baronin Freimann, H. Goldberg

Tisch

Sonnette Betta Glöck

Sculda Franz Böhler

Gretchen Th. Müller-Reichel

Bancratius Heinz, Schorn

Rufschloß, u. heimliche Werbung:

Dr. Georg Döhl

Nachb. 1. u. 2. Mitt. 12 Min. Pause

Anf. 7. Ende geg. 10.15 Uhr.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Op. „Die

Nürnberger Puppe“ von

A. Adam.

2. Scene und Arie aus der

Op. „Das Nachtlager in

Granada“ von C. Kreutzer.

Violine-Solo: Konzertmstr.

R. Bergmann.

Posaune-Solo: Kammermusiker

Riesch.

3. Fantasie aus der Op. „Die

Lohengrin“ von Wagner.

4. Frühlingsspiel, Lied von

Becker.

5. Nachtkraker, Walzer von

Joh. Strauß.

6. Potpourri aus der Operette

„Gasparone“ von Millöcker.

7. Klang der Gladiatoren,

Marsch von C. Funke.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Romeo“

von L. van Beethoven.

2. Saint d'amour von Elgar.

3. Fantasie aus der Op. „Die

Tannhäuser“ v. R. Wagner.

4. Zigeunerstübchen von Nohl

5. Freut euch des Lebens,

Walzer von Joh. Strauß.

6. Potpourri aus der Op. „Die

Fledermaus“ von F. Schöner-
berg.

7. Mitternachtspoker von E.

Waldteufel.

Donnerstag, 24. Mai.

Abonnements-Konzerte

Städtisches Kurochester.

Leitung: Konzertmeister

Otto Niesch.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Op. „Der

schwarze Domino“ von D.

F. Auber.

2. Menuett von Paderewski.

3. Fantasie aus der Op. „Die

Carmen“ von G. Bizet.

4. Fantasie aus der Op. „Die

Hugenotten“ v. Meyerbeer.

5. Auf der Wacht v. Diering.

Trompete-Solo:

Kammermusiker M. Exss.

Barcarole, Walzer von E.

Waldteufel.

6. Ballett-Suite von Popy.

7. Bitte schön, Polka von J.

Strauß.

Speise-, Herren- u. Schlafzimmer

in Größen 1,60—2,40 Meter,
hochmoderne vornehme Formen | Mahagoni, Birke, Kirschbaum u. Eiche
alles Qualitätsware — **äußerst preiswert** empfiehlt**B. Ostermann, Möbelvertrieb, Klarenthaler Str. 4,** hinter der
Ringkirche

II.

Der Reichstag ist in der Frage der Dienstwohnungen also weit über die bisherigen Bestimmungen und über den Entwurf zugunsten des Mieters hinausgegangen. Er hat ferner noch die Einschränkung hinzugefügt, daß gewerkschaft-

Die vor kurzem erschienene Übersicht über die Steuerergebnisse des Steuerjahres 1922 weist einen Gesamttrag der Einkommensteuer in Höhe von 533 Milliarden Mark nach. Davon sind aufgebracht durch Steuerabzug vom Arbeitslohn 466 Milliarden, während durch die ordnungsmäßige Veranlagung zur Einkommensteuer nur 67 Milliarden aufgebracht sind. Diese Ziffern sind jedoch nicht geeignet, das Verhältnis der Höhe des Steuerertrages aus der Lohnsteuer und der veranlagten Einkommensteuer festzustellen. Denn der Betrag von 67 Milliarden Mark entstammt, wie vielfach übersehen wird, nicht der Veranlagung aus 1922, sondern aus 1921, während die 466 Milliarden aus 1922, sondern bereits für 1922 entrichtet sind. Um das richtige Verhältnis zwischen den beiden Steuerarten festzustellen, muß man vielmehr die Steuerergebnisse ein- und desselben Jahres einander gegenüberstellen. Das ist erst für das Jahr 1921 möglich, dessen Ziffern neulich in einer Reichs- und Bundesdruckerei veröffentlicht worden sind. Die gesamte Einkommensteuer für 1921 hat 42 Milliarden Mark betragen und davon sind gerade durch die nicht veranlagten Lohnsteuerpflichtigen 7,8 Milliarden gleich 18,6 Prozent, durch die veranlagten Steuerpflichtigen 34,2 Milliarden gleich 81,4 Prozent. Diesen Zahlen entspricht eine durchschnittliche Steuerbelastung bei den nicht veranlagten Lohnsteuerpflichtigen in Höhe von 509,03 Mark, bei den veranlagten Einkommensteuerpflichtigen in Höhe von 2798,8 Mark pro Kopf. Daraus ergibt sich, daß das Verhältnis des Steuerabzuges, der durch Lohnsteuer, zu dem Steuerbetrag, der durch Veranlagung aufgebracht wird, doch wesentlich anders ist, als dies von den Sozialdemokraten behauptet wird. Gewiß fällt ins Gewicht, daß der Ertrag aus der Lohnsteuer eher zur Verringerung des Reichtums gelangt als derjenige der veranlagten Steuer. Man darf aber nicht vergessen, daß durch die künftige Steuerabgeltung für eine schnelle Beseitigung der veranlagten Einkommensteuer alsorot worden ist und daß ferner durch die Vorauszahlung, die der einzelne Steuerpflichtige zu leisten hat, das Reich im Laufe des Steuerjahres in den Besitz eines wesentlichen Teils aus dieser Einkommensteuer gelangt.

welchen Duft er den Zigaretten zu verleiht.
Die Wohlgeschmack vom ätherischen und langweilen Rauchen. Man rauch gewöhnlich den Rauchern, nicht so rasch und tief als den Zigarren und Zigaretten zu ziehen, weil dadurch der Genuss des Aromas abgemindert wird. Aber auch vom gesundheitlichen Standpunkt ist das Langsame richtig. Es werden vorzuziehen, wie neuere Untersuchungen über das Rauchen dem ätherischen Kohlenoxyd zeigen. Nach den Forschungen des im Lebensrauh vorhandene Kohlenoxyd zeigt. Nach den Forschungen des englischen Arztes Jarry C. Armstrong berichtet darüber Schöbel in den „Naturwissenschaften“. Beim Rauchen verschiedener Zigarettenarten konnte von Zigarren und Pfeifen wurde durch künstliches Saugen festgestellt, in welchem Maße giftige Gase, besonders Kohlenoxyd, im Rauch vorhanden sind. Es ergab sich, daß 90 Proz. Luft durch die Zigaretten, 60 Proz. durch Pfeifen, 80 Proz. durch Zigarren gelangt werden. Der Kohlenoxydgehalt in dem Rauch ist fast von der Geschwindigkeit des Rauchens abhängig. Bei raschem Einziehen der Luft werden Anzeichen einer Temperatur der glühenden Masse gesteigert, und dadurch wird mehr Kohlenoxyd gebildet. Zigarettenrauch enthält im allgemeinen zwischen 0,5—1 Proz. Kohlenoxyd. In einer weiteren Versuchsserie wurde damit der im Munde angesehme Rauch direkt analysiert. Als abgelagerte der im Munde der Luft leicht durchdringen, und dadurch erklären sich bei Zigaretten lassen die Luft leicht durchdringen, und dadurch erklären sich bei ihnen die stärksten Kohlenoxidgehalte. Für die Entwicklung des Kohlenoxyds finden neben der Geschwindigkeit des Rauchens und der Länge der glühenden Masse Dichte und Festigkeit der Zigarettenschicht die bestimmenden Faktoren. Rasche Räucher erzeugen demnach viel mehr Kohlenoxyd, und saugen daher mehr von diesem giftigen Gas ein. Bei einer zu geringen Durchschlagskraft betrug das gebildete Rauchvolumen 0,363 geraden Durchschlagskraft beträgt das gebildete Rauchvolumen 0,363 geraden mit 7 Proz. Kohlenoxydgehalt. Ein Rubikopf Kohlensäure enthält somit Kohlenoxyd nie vierzig Prozent. Beim Einatmen des Zigarettenrauches bringen flüchtige Desinfektionsprodukte weiter vor als beim Zigarettenraucher, weshalb beim Inhalieren des Zigarettenrauches leicht Abwehr auftritt. Bei Zigarettenrauchern lassen sich Zeichen der Kohlenstoffaufnahme im Urin nachweisen, doch wechselt die Menge. Ein Freund ordnungsgemäß hatte 3 bis 5 Proz. Kohlenoxyd im Blut, während ein des Verfassers hatte 4 bis 5 Proz. Kohlenoxyd im Blut, während ein des Verfassers hatte 4 bis 5 Proz. Kohlenoxyd im Blut.

Russische Qualitätszigarette.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal**

Junges Mädchen
kann Buchführung erlernen. Dafür einige Schreibhilfen verlangt. Off. u. M. 848 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Gesucht für sofort
Leiterin
für ein Aushaus
(Zimmer mit Frühstück),
selbst mit tätiger, Schweiß-
als Schreibhilfen u.
swei Zimmermädchen.
Dr. Suwel.
Bad Münster am Stein.

Korsettarbeiterin
u. Maschinenarbeiterin
u. 2. Gutmann.
Wilhelmstraße 16. 1.

Seimarbeiterin
für Herrenhemden und
Kragen sofort gesucht
Schachtstraße 27. 3.

Perfekte Hattlerinnen
gesucht A. Kron, Götter-
straße 19. 2.

Tüchtige Friseurin
sofort gesucht, Reinhardt,
Eisenboogenstraße 8.

Dauersonal

Tüchtige
Erzieherin
Kinderkammerin od. Frl.,
mit guten Referenzen, zu
meinen Zwillingen, ab
im Alter von 3 Jahren
per 1. Juni oder eventuell
früher, ebenso

zuverlässiges
Hausmädchen
bei zeitweiser Lohn u.
guter Verpflegung per
sofort gesucht.

Frau Manfred Kahn,
Mainz,
Gartenfeldstraße 11.
Kahn wird vermittelt.
Durchaus zuverlässige
beimempfohlene

Kinderkammerin
oder in Kinderpflege er-
fahrenes Fräulein
u. M. 848 Tagbl.-Bl.
gesucht, Referenzen und
Zeugnisse. Adresse:

Kinderfräulein
gesucht, auch junge Dame,
in Anfangsstellung. An-
gebote unter B. 838 an
den Tagbl.-Verlag.

Kinder-Schwester
zu zwei Kindern (13 u.
2½ J.) gesucht. Offerten
unter A. 846 an den
Tagbl.-Verlag.

Meinmädchen
oder
Wirtschaftsfräulein,
mit allen vornehmenden
Hausarbeiten vertraut,
das perfekt kochen und
kinderlos. Haushalt führen
kann, sofort gesucht.

Frau Helga
Cares-Reimers
Stiftstraße 28.
Vorzustellen 3-4 Uhr
nachmittags.

Tücht. Köchin
sowie
Hausmädchen
nur mit besten Zeugnissen
gesucht. Vorst. Donner-
stag, nachm. 2-5 Uhr, Frei-
tag, vorm. 9-1 Uhr.
Sonnstraße 11. 3.

Suche
laubere alleinstehend. Frau,
die in sehr einfachem
französischen Haushalt in
allen Auspost, wo sie für
immer verbleiben kann.
Off. u. M. 847 Tagbl.-Bl.

Einfache Stütze
zur leibständ. Führung
eines Haushalts sofort
od. spät. ges. Sob. Gehalt.
Tannhäuserstr. 7. Linie 1.
his Tannhäuserstr.

Hausmädchen od.
einfache Stütze
gesucht. - Meyer, Leber-
berg 11a.

Der sofort oder später
ein durchaus solides au-
verlässiges lauberes

Mädchen

gesucht für kleinen Haus-
halt (3 Personen). Buch-
frau vorhanden. Hoher
Lohn. Es mögen sich nur
Mädchen melde., die obig-
entfesschen u. gute Empf.
haben.

Küch.
Schwalbacher Straße 52.

Zu alt. Ehepaar
wird für sofort brave,
fleißige

Hausgehilfin

gesucht, die etwas
kochen kann. Vorstell.
Ehrenlohn 2.
(Adolfstraße) bis 10
Uhr vorm. u. wieder
3-5 Uhr nachm.

Cherliches fleißiges
Meinmädchen
(Kochen nicht notwendig)
für kinderlos. Aushaus-
halt gesucht. Zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. Ce

Meinmädchen

oder einfache Stütze bei
Zeitweiser Lohn. gute
Verpflegung. ar. Wäsche
außer dem Hause.
Krauter-Dör.
Gr. Kurstraße 13. 1.

Der sofort oder sum
1. Juni ein solides au-
verlässiges lauberes

Zimmermädchen

gesucht: hoher Lohn, gute
Verpflegung. Referenz. erf.
Sich vorstell. von 2-4
Vorkursstraße 7.

Tücht. Mädchen
bei guter Verpflegung u.
selbstem. Belohnung für
1. Juni gesucht
Körnerstraße 1. 1.

Mädchen

bei. Schaubhaus Deuser,
Kleiderstraße 5.

Fleißiges

Hausmädchen
bei autem Lohn u. Ver-
pflegung für sof. gesucht.
Hotel Doppel,
5 Schillerplatz 5.

Holländische Familie
sucht sofort

Leichtes Mädchen

gegen hohes Gehalt
von vorm. 8 Uhr bis
nachm. 5 Uhr. Vor-
stellen nur mit guten
Zeugnissen u. Angabe
bisheriger Referenzen v.
8-9 Uhr abends
Adolfstraße 15. 1.

Gesucht 3. 1. 6. od. 15. 6.
tüchtiges Meinmädchen
mit guten Zeugnissen.
Frau Jutzkat Gellert,
Klosterstraße 3.

Meinmädchen

für sofort gesucht (kleine
ruh. Familie).
Herold 55. 1.

Mädchen

Gesucht einfaches braves
Mädchen
für Küche und Haushalt.
Karl Hartmann,
Sämannstraße 7.

Fleißiges Mädchen
mit guten Zeugnissen für
1. Juni gesucht
Wieshauser Straße 65.

Meinmädchen

oder Stütze, evtl. nur
für tagsüber, sof. bei
aut. Entf. in H. Haus-
halt gesucht. Wäsche
wird ausgegeben.
Klein, Grathstraße 15.
Ede Kurstraße

Junges

Mädchen
für kleinen Haushalt mit
2 Kindern gesucht. Kleine
Böhm., doch schöne Lage
außer der Stadt. Guter
Lohn, gute Behandlung
und Verpflegung. Angeb.
unter M. 847 an d. Tag-
blatt-Verlag erbeten.

Braves reinliches
Meinmädchen
findet gute dauernde St.
bei 2 Personen.
Sindel.

Mädchen

Tüchtiges Meinmädchen
sofort oder sum 1. 6. gef.
Moritzstraße 35. 1.

Meinmädchen
das kochen kann, in klein.
Haushalt bei hoh. Lohn
sofort gesucht
Kleiderstraße 80. 1.

Für bald gesucht:

1 fleißiges Hausmädchen.
1 fleißiges Mädchen für
Küche gegen zeitweises
Lohn. Vorstellen
Kleiderstraße 3.

40000 monatl.

Durchaus perfektes, au-
tempfehlendes
Hausmädchen
bei guter Behandlung u.
Verpflegung gesucht bei
Fr. Kleines, Adolfstraße.
Kleiderstraße 6.

Tüchtiges Mädchen

sucht A. Seifert, Paul-
brunnenstraße 10.
Sauberes ehrliches
Mädchen
bei hohem Lohn per sof.
gesucht. Näheres
Kint. Kenaalle 22.

Einfaches starkes

Mädchen
für alle Arbeiten zu zwei
Personen (Schweizer) ge-
sucht. Hoher Lohn u. gute
Verpflegung. Ohne prima
Zeugnisse unnötig sich zu
melden. Vorstellen von
9-3 Uhr nachmittags
Kinaerstraße 9.

Lehrstelle

b. feiner Modistin
gesucht, wo es Wohn. und
Verpflegung haben kann.
Gefällige Angebote unter
B. 849 an den Tagbl.-
Verlag.

Gerwierfr.

sucht Stellung in Wein-
kuche. Off. an E. K. 100
postlagernd Weidenau.

Tüchtiges

Gerwierfräulein
sucht Stelle. Offerten
unter A. B. 20 post-
lagernd Weidenau.

Dauersonal

Jung. geb. umsichtiges
Fräulein
mit etwas Näh. sowie
Enallia u. Franz. such
tagsüber oder stundenw.
Belast. event. auch auf
Reisen an einer Dame od.
Kind. um sich in Engl.
oder Franz. weiter aus-
zubilden. Offerten unter
B. 847 Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

sucht Stelle als Stütze,
am liebsten bei älterer
Dame. Offerten u. A. 602
an den Tagbl.-Verlag.

Für unseren

Putz-Salon
suchen wir eine
Erste Direktrice
für nur allerfeinste Salon-Arbeit.

Schriftliche Bewerhungen mit genauen An-
gaben bisheriger Tätigkeit, (Lichtbild, Zeug-
nis-Abschriften, Gehaltsangebe) erbeten an

Kaufhaus Westens
Berlin W, Tauentzienstr. 21-24.

Großindustrielles Wert

in Mainz sucht als Hilfskraft zum baldigen Eintritt
jüngere Dame
aus gut. Familie. Verlangt wird Beherrschung von Steno-
graphie und Schreibmaschine sowie die Fähigkeit, sich
rasch in die verschiedenen mit der Stellung zusammen-
hängenden Arbeitsgebiete einzuarbeiten. Bewerbungs-
schreiben mit Angabe der Ausbildung, der bisherigen Be-
schäftigung, der Gehaltsansprüche, frühesten Eintritts-
termins sowie Lichtbild erbeten unter A. 603 an den
Tagblatt-Verlag.

Ehrliches fleißiges und sauberes

Meinmädchen
nicht unter 25 Jahren, aus anständiger Familie,
bei 20 Goldmark Gehalt per sofort gesucht. Gute
Verpflegung und Behandlung sowie dauernde
Stellung ist zugesichert. Vorzusprechen zwischen
1 und 5 Uhr. Näh. im Tagbl.-Verlag. Co

Erstklassiger
Rodschneider
sofort gesucht. Blotte.
Kühnstraße 17.

Bediener Mann, 40 bis
50 J., gelernter Schlosser,
wird für mittl. Kranken-
haus als Haus- und
Maschinenmeister gesucht.
Wohnung, Bekleidung u.
Rahde frei. Off. unter
Angabe der Lohnanspr.
u. E. 849 Tagbl.-Verlag.
Tüchtiger jungerer

Fuhrmann

für sof. gesucht. Werts-
wohnung im Tausch vor-
handen. Vorstellen tägl.
lich von 2 bis 3 Uhr.
Vorkursstraße 5.

Zuerstlänger erblüher

Laufbursche gesucht.
Krazer u. Co.
Tintenstraße.
Kleiderstraße 49.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Gewerbliches Personal**

Suche für meine Tochter,
18 Jahre, Lehrstelle in
Damenschneiderei.
Offerten unter E. 849 an
den Tagbl.-Verlag.

Für junges, sehr ge-

wandte Mädchen, Doppel-
waise, wird gute

Lehrstelle

b. feiner Modistin
gesucht, wo es Wohn. und
Verpflegung haben kann.
Gefällige Angebote unter
B. 849 an den Tagbl.-
Verlag.

Gerwierfr.

sucht Stellung in Wein-
kuche. Off. an E. K. 100
postlagernd Weidenau.

Tüchtiges

Gerwierfräulein
sucht Stelle. Offerten
unter A. B. 20 post-
lagernd Weidenau.

Dauersonal

Jung. geb. umsichtiges
Fräulein
mit etwas Näh. sowie
Enallia u. Franz. such
tagsüber oder stundenw.
Belast. event. auch auf
Reisen an einer Dame od.
Kind. um sich in Engl.
oder Franz. weiter aus-
zubilden. Offerten unter
B. 847 Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

sucht Stelle als Stütze,
am liebsten bei älterer
Dame. Offerten u. A. 602
an den Tagbl.-Verlag.

Für unseren

Putz-Salon
suchen wir eine
Erste Direktrice
für nur allerfeinste Salon-Arbeit.

Schriftliche Bewerhungen mit genauen An-
gaben bisheriger Tätigkeit, (Lichtbild, Zeug-
nis-Abschriften, Gehaltsangebe) erbeten an

Kaufhaus Westens
Berlin W, Tauentzienstr. 21-24.

Großindustrielles Wert

in Mainz sucht als Hilfskraft zum baldigen Eintritt
jüngere Dame
aus gut. Familie. Verlangt wird Beherrschung von Steno-
graphie und Schreibmaschine sowie die Fähigkeit, sich
rasch in die verschiedenen mit der Stellung zusammen-
hängenden Arbeitsgebiete einzuarbeiten. Bewerbungs-
schreiben mit Angabe der Ausbildung, der bisherigen Be-
schäftigung, der Gehaltsansprüche, frühesten Eintritts-
termins sowie Lichtbild erbeten unter A. 603 an den
Tagblatt-Verlag.

Ehrliches fleißiges und sauberes

Meinmädchen
nicht unter 25 Jahren, aus anständiger Familie,
bei 20 Goldmark Gehalt per sofort gesucht. Gute
Verpflegung und Behandlung sowie dauernde
Stellung ist zugesichert. Vorzusprechen zwischen
1 und 5 Uhr. Näh. im Tagbl.-Verlag. Co

Säuglings-
Pflegerin
22 Jahre, gebildet, w.
Stelle in vornehmem
Hause. Offert. u. K. 847
an den Tagbl.-Verlag.

Geb. anständiges

Fräulein
sucht Stelle als Stütze in
klein. Haushalt. Off. u.
E. 843 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sucht Stellung. Näheres
Kleiderstraße 47. 3.

In Küche u. Hausarbeit

erfahrenes Mädchen sucht
in nur gutem Hause
Stellung als
Meinmädchen.
Off. u. A. 847 Tagbl.-Bl.

Suche f. m. 171. Tochter

Stellung
zur Erlernung des Haus-
haltes bei Familien-An-
schluß. Offerten unter
E. 850 an den Tagbl.-
Verlag.

Unabhängige Frau

mit sehr guten Zeugnissen
sucht dauernd Beschäftig.
für den ganzen Tag. Näh.
Kleiderstraße 53. 5. 1.

Seit. Mädch. sucht Stelle
von 9-3 Uhr; geht auch
zu Ausländern. Näh. bei
E. Kraus, Kavenhauser
Straße 9. Mith. 3 rechts.

Saubere Frau

sucht zwei bis dreimal in
der Woche einige Stund.
Beschäftig. Rheingauer
Straße 18. Stb. 2.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal**

Strebsamer
Mann
28 Jahre, aus gutem
Hause, sucht zum sofortigen
oder baldigen Eintritt

Vertrauensposten

in kaufmänn. Betrieb,
Industrie oder Bank, wo
ihm Gelegenheit geboten
wird, sich weiter auszu-
bilden. In Stenographie
u. Maschinenschriften be-
wandert. Offerten unter
B. 849 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Laborant
und **Konditor**
umsichtige Kraft in beid.
Fächern, sucht Stellung,
ev. Aushilfe. Zu erfragen
bei Karl Kadenbach,
Kulowstraße 8.

Chauffeur

(Holländer), flch. Fahrer,
mit sehr aut. Zeugnissen,
sucht sofort oder später
Stellung. Last- oder Ver-
sonenwagen, am liebsten
bei Holländern; spricht
gut Deutsch. Offerten u.
B. 848 an den Tagbl.-Bl.

Verkäuferin

der franz. und engl. Sprache mächtig, per sofort
oder später gesucht.
Heinrich Fried, Spezialhaus für Damenmode,
Kirchgasse 50/52.

Erste Hotel-Buchhalterin

selbst. Kraft, la Ref., sucht Stellung p. 1. Juli
in nur gutem Hause. Off. u. D. 848 a. d. Tagbl.-Bl.

Tüchtiger**1. Lohnbuchhalter**

für Fabrik m. 200-250 Arbeitern gesucht.
Angebote mit Zeugn., Referenzen, Lichtbild
u. Geh.-Anspr. unter A. 601 an Tagbl.-Verl.

Buchhalter.

Zum 1. Juni d. J., ev. später, suche
einen durchaus perfekten Buchhalter, voll-
ständig sicher und selbständig in doppelter
Buchführung mit amerik. Journal. Es
wollen sich nur Herren melden, die über
langjährige erfolgreiche Praxis verfügen.
Nur schriftliche Offerten mit Zeugnis-
abschriften und Referenzen einzusenden an
W. Weig, Kristall und Porzellan
Wiesbaden, Wilhelmstraße 40.

Jüngerer Reisender

aus der Saaten-, Getreide- und Futtermittel-
branche zum Besuche der Stadt- und Land-
schaft per 1. Juni od. später gesucht. Schriftl.
Angebote unter E. 834 an den Tagbl.-Verlag.

Für hochmodernen ärztlich
empfohl. hygienischen Artikel
wird kreditfähiger

Vertreter

gesucht für Deutschland.
Offerten unter Nr. 6162 an Annoncen-
Expedition H. Gieß, Wiesbaden, Rheinstr. 27.

Kaufmann

26 J., gebild., repräsentativ, fließend
Französisch, Englisch sehr bewandert,
mit sämtl. Kontorarbeiten vertraut,
sucht entsprechenden Wirkungskreis.
Off. unter E. 846 an Tagbl.-Verlag.

Vermietungen**Möblierte Wohnungen.**

Nachm. möbl. Wohn. 3im.
Wulfinaer, Eisenboogenstr. 20

Möbl. 3im., Mani. u. w.

Großer Nachm. v. möbl.
3im. u. Wohn.
Mantel, Rulienstr. 18. Stb.

Möbl. 3im., Karlstr. 2. 3.
Möbl. Maniarde gegen
etwas Hausarb. abzus.
Kleiderstraße 52. 5.

Schönes Schlafzimmer

mit möbl. (2 Betten) mit
(ev. ohne) Ventil. absug.
Wdr. im Tagbl.-Bl. Ch

Fremdenheime**Pension Villa Albert**

Gartenstraße 18.
empf. schön eingerichtete
Einzel- u. Doppelschlaf-
betten vorzüglicher Ver-
pflegung u. mäßigen
Preisen. — Vorzügliches
Büfett- und Abendessen,
auch für Nichtkonstante.

Zimmer zu vermieten.

schön, neu eingerichtet,
mit u. ohne Balkon, in
schöner Lage, gegenüber
d. Kurhaus. Abgesagt. 4.
Eina. Sonnenb. Str. 24.

Mietgesuche

Möbl. Wohnung mit

Möbl. Garten f. zentrale
sucht Mantel,
Kulienstr. 16.

Ausländer

sucht bereitwillig möbl.

Billa

oder Wohnung in Villa
gegen hohe Bezahlung zu
mieten. Verm. verboten.
Off. u. A. 848 Tagbl.-Bl.

2 leere Zimmer

u. Küche oder Frontseite,
in autem Hause. Offerten
unter E. 845 an den
Tagbl.-Verlag.

Ausländer
suchen 3 möbl. Zimmer,
einfache und etwas
Garten erwünscht. Preis
gleich. Off. B. 850 Tagbl.-Bl.

3-Zim.-Wohnung

mit Küche u. event. Bad, leer oder nur teilweise möbliert, wird für läng. Zeit von Ausländer bei Bahnhofsviertel o. Altstadt, Taunusstr., Sonnenberger Straße bevorzugt. Offert nach Zimmer 37, Leberberg 2.

3 Zimmer m. Küche

event. Küchenbenutzung, auch Porzell. Offerten u. D. 847 an den Taabl.-Verlag.

2 herrschaftl. möbl. Zimmer

nebst Küche, möbliert in Villa, gegen hohe Bezahlung, Verm. verbleiben. Off. u. D. 848 Taabl.-Verl.

3-Zim.-Wohnung

nebst Küche, möbliert in Villa, gegen hohe Bezahlung, Verm. verbleiben. Off. u. D. 848 Taabl.-Verl.

gut möbl. Zimmer

vollig ungenutzt, in Damerntiete gesucht. Offert mit Preisangabe u. D. 829 Taabl.-Verlag.

Zimmer

zu mieten. Off. mit Preisangabe u. D. 845 Taabl.-Verlag.

gut möbl. Zimmer

mit Klavier von Berufs-tätig. Dame gesucht. Off. u. D. 846 Taabl.-Verlag.

möbl. Zimmer

von jung. Herrn gesucht. Nähe Scherzmeister Str. Offerten mit Preis unter D. 848 an den Taabl.-Verl.

Einfach möbl. Schlafzim.

zu mieten gesucht. Off. u. D. 848 an den Taabl.-Verl.

Eleg. möbl. Zimmer

von junger Dame (Nähe Taunusstr.) ge. Preis-Off. u. D. 848 Taabl.-Verl.

Kaufmann

sucht möbl. Zimmer per sofort oder 1. Juni. Off. mit Preisangabe unter D. 847 an den Taabl.-Verl.

Möbl. Zimmer

(ev. zwei) mit Schreib-tisch u. möbliert separat. Eingang im Zentrum ge-sucht. Gute Bezahlung. Offerten mit Preisangabe unter D. 846 an den Taabl.-Verlag.

Berufstätiges Fräulein

sucht 11. betst. möbliertes Zimmer. Preis-Offerten u. D. 848 Taabl.-Verlag.

möbl. Zimmer

mit separatem Eingang. Offerten unter D. 850 an den Taabl.-Verlag.

Dauermieter.

Kaufmann, 35 J., sucht demüt. möbl. Zimmer, mögl. separat. Angebots mit Preis unter D. 850 in den Taabl.-Verlag.

Hier anständiger Fabrikant sucht eleg.

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (1 oder 2 Räume) im Mittelpunkt der Stadt zu mieten. Offerten mit Preisangabe inkl. Be-dienung unter A. 850 an den Taabl.-Verlag.

Lagerraum

oder hellen Keller oder Waschküche sweds. Althandlung zu mieten gesucht. Offerten u. D. 849 Taabl.-Verlag.

Garage

in der Nähe der Kirche, für Brigatwagen zu m. gesucht. Gef. Angeb. unt. D. 843 Taabl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Eleg. 2-Zim.-Wohnung gegen gleich 3-Z. Wohn. gesucht. Off. u. D. 846 an den Taabl.-Verlag.

3-Zim.-Wohn.

gegen 2-Zim.-Wohn. find zu vert. Refekt.-Adr. u. D. 845 an den Taabl.-Verl.

Tausche

m. sehr schöne sonn. 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör. in gut. Zustand, am Rine. gegen eine

5-7-Zim.-Wohnung

Gef. Off. u. D. 846 an den Taabl.-Verl.

Geldverleher

Beamten auf 3 Monate 500 000 M. gegen Sicher-heit. (Nur Selbstgeber). Off. u. D. 844 Taabl.-Verl.

Wer leiht

Beamten auf 3 Monate 500 000 M. gegen Sicher-heit. (Nur Selbstgeber). Off. u. D. 844 Taabl.-Verl.

Immobilien

zum günst. Preise von 55 M. umständ. zu v. durch Grund-stücksmarkt. G. m. b. H. Schwalb. Str. 4.

Billa

zum günst. Preise von 55 M. umständ. zu v. durch Grund-stücksmarkt. G. m. b. H. Schwalb. Str. 4.

Gut in Oberbayern

550 Tgw. gr., 270 Tgw. schlagbarer Wald, Schloß mit 60 möbl. Zim., gr. Parkanl., gute Oekonomiegeb., eig. s. g. Hochwildjagd etc. etc. Preis Mk. 3200 000 000.—.

Herrschaftssitz im Rheingau

best. aus Schloß, Gärtner-u. Pfortner-haus, Stall, Treibhaus etc. etc., gr. Parkanl., 1921/22 renoviert. Preis ohne Möbel, fotes und lebendes Inventar frz. Frs. 1300 000.—.

Geschäftshaus in bester Lage

großer Laden und 2 Etagen als Geschäftsräume zu verkaufen. Anfragen nur von Reflektanten mit großem Kapital an Robert Götz, Rheinstraße 91, 1.

Häuser, Geschäfte, Läden.

Hotel-Pension

in Kurort bei Wiesbaden, enth. 18 ausgeb. Zimmer, teilweise möbliert, sofort beziehb., für 120 M. umständelhalber zu vert. Keller, Röderstr. 42, Wiesbaden.

Landhaus

zu kaufen gesucht, mit Wald, Bach oder Quelle bevorzugt, 3-10 Morgen Land, Obst- und Reben-kultur erwünscht. Off. an Carl Heilicher, Rothenstr. 4.

Haus

m. Einfahrt u. Hofraum, ohne freie Wohnung, von Selbstkäufer gesucht. Off. u. D. 841 an Taabl.-Verl.

Grundstück

zu kaufen gesucht. Offert. u. D. 845 Taabl.-Verlag.

Verkäufe

Ein 5 Monate alter Schäferhund (Hündin), 4-8 Woch., alte Vorf. billig abzus. Näh. bei Altian, Bier. Markt, Neugasse 5.

Zwei Kaninchen

zu vert. bei Reinhardt, Marktstr. 22.

Hahn

zu vert. Wink. Rauent-haler Straße 11, Läden. Glucke mit 9 Küden zu vert. Kleiststraße 28, Part.

Gilberichmuffstude

wie Froschen, Medaillon u. Ohrringe im Auftrag zu verkaufen bei Enac, Wörthstraße 18.

Eleganter Pelz

Schal und Ruff, Silber-grau neu, v. Privat ab-zugeben. Anfragen unter D. 845 Taabl.-Verlag.

Balkleid

für mittlere Figur billig zu vert. bei Preis, Sedan-str. 6, Dth. 1 St.

Grünes Jackett (Gr. 44), Kuppenwagen zu vert. Schloffer, Kaiser-Friedrich-Ring 17, G. B. 2 Sommerkleider rosa, 70 000 M., weiß, 60 000 M., zu v. Anton, Bertramstraße 20, D. 2 r.

Sehr billig

zu vert. ein neuer grauer Cabardine-Mantel, mod., mittlere Herrengröße. Beitel, Kaiser-Friedrich-Ring 69.

Ein blauer neuer Anzug

(mittlere Figur), ein Cutaway mit Weste, sch. große Figur zu verkaufen. Näheres bei Enac, Wörth-str. 18.

Ein Paar selbe

Damenstiefel (Gr. 37), einmal getrag., ein Paar schwarze Damen-Spangenschuhe (Gr. 37) zu verkaufen bei Haader, Kleiststraße 17, 1. Stod. 1.

Damen-Schuhe

schwarz, Bildleder (37) bis u. Spangenschuhe preisw. zu vert. Stände, Kleiststraße 20, Dth. B.

Schw. D.-Stiefel

Gr. 33/39, w. D. Halbbl., Gr. 38, verich. Blumen u. gebr. Damenwälsche zu verkaufen bei Schröder, Rheinstraße 21, 3.

Ein Panama-Hut

(54), 1 Strohhut (56), 1 Bider, 1 Baneeibrett, 1 B. Kinnichube zu vert. Näher. Wörthstraße 33.

Neue Wäsche!

Tischluch, Sandt., Kissen-bezüge, f. Bettdecken, w. Strümpfe, f. neuer eleg. Damen-Panama-Hut zu vert. Angeb. u. 2-6 Uhr. Adr. im Taabl.-Verl. Of.

Gr. Plane

für Auto oder Wagen, Blumentisch mit Einlab., Vogelbauer mit Ständer zu verkaufen bei Stemmler, Wielandstraße 11.

Adler-Empire-Schreibmaschine

Anzusehen zwischen 1 u. 3 und 6 bis 9 Uhr nachm. Wld, Kleiststraße 26, 1.

Schreibmaschine

neue Büromaschine, statt M. 1 250 000 für nur M. 800 000 zu vert. Farbänder, 11 u. 13 am, statt M. 6000 für M. 2500 zu vert. Bauer, Witwe, Rheinstraße 15, 1 r.

National-Registrier-Kasse

zu verkaufen oder gegen außerhaltene Schreibmaschine zu tauschen gesucht. Landauer & Cie. Wilschstraße 1.

Mikroskope

wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Stillein, Hermannstraße 12.

Eichen-Ephestzimmer

Herren-Zim., günstig zu v. Bauer, Zahnstraße 10, 1.

Zu verkaufen:

Ein mod. Schlafzimmer beheizt aus 2tür. Schrank, 2 Bettstellen m. Sprungrahmen u. 3t. Matratzen, Balkentisch mit Spiegel, 2 Nachtkästchen, u. zwei Stühlen, zu vert. Anzul, 11 u. 7 bei Parität, Elisenhofenstraße 11, 2.

Schlafzimmer

mit Marmor zu vert. Wälder, Rheinstraße 103, 4 r.

Metallbett

mit Resingover u. Roll-matratze, tadellos erhalt., großer 1-tisch, 1 Rahmen-schub, 1 gr. Schib, Ver-vielfält.-Apparat zu vert. Meyer, Dohheimer Straße 44, 2.

Chaiselongues

wie neu, spottbillig, Taper, Bender, Kometen-Diwan, Russ. Bancel, Wendule, eil. Kinderbett zu vert. Helrich, Blücherstr. 15.

Kleines lad. Büfett

Tr.-Spiegel (Facett.) mit Unterlag, Regulator, ein Tisch, Bancelbrett, eine Garnitur, bestehend aus: 2 Sessel, 1a. Bank, Tisch, Eichen beheizt, imitiert, Lederbezug, ein massiver Sessel umständelhalber zu verkaufen.

Woeil.

Dohheimer Straße 55, 4. Gr. alter Küchenschrank, außerhaltener Gebrod zu verkaufen bei Senzel, Kleiststraße 9.

Seltener antiker Schreibschrank

mit plastisch. Iapan. Pad-arbeiten, sowie antiker, ansteter Kuck., Nachtisch zu vert. Anzusehen von 4 bis 7 Uhr bei Heinrich, Kleiststraße 33.

E Spiegel mit Marmor-tafel, neun Rohrstühle (Rubb.) u. 1 Klavierstuhl zu vert. Näh. zu erfragen im Taabl.-Verlag. Od

Lederstühle

aufammenklappb., einfache eil. Beistelle mit Matr., Eisenstühle, 9 Tritte, bill. zu verkaufen bei Wode, Wörthstraße 34, Part.

Gr. Eistasten

geeign. für Meha., Kitch-schacht u. Hotel, preisw. zu verkaufen, M. Sturm, Karstraße 29, Part.

Gitarren, Mandol.

Saiten, Banjo, sowie alle Musik-Instr. vert. billig Seibel, Zahnstraße 34.

Speisezimmer

eich., kastanienbraun geb., Prachtst., sowie 2 Herren-simmer, hochparat. Mo-belle, billig zu verkaufen. Rosenstra. Wilschstr. 3.

Salon

wie neu, sehr preiswert zum Verkauf. Fris Darmstadt, 33 Bismarckstr. 33.

1 1/2 schl. Bett

mit Patentrahmen, steil. Rollmatratze und Keil, 185 000 M., weises eil. Bett mit steil. Matratze 65 000 M., außerhaltener Kinder-Viegewagen für 55 000 M., Statisch für 35 000 M., zu v. Schwab, Drudenstraße 7, Part.

Damen-Fahrrad

gut erhalt., neue Bereif., zu vert. am 1. u. 2. u. nach 7 Uhr. Weimar, Zahnstraße 8, 3 r.

Damen- u. Herrenfahrrad

preiswert zu verkaufen. Lauth, Wörthstraße 20, Dth. 2.

Herrenfahrrad

zu verkaufen bei Büger, Seingasse 21, Part.

Herren-Rad

zu verkaufen. Montreal, Wilschstraße 10, D. 2.

Gutes Herren-Fahrrad

preiswert zu vert. Wms, Wielandstraße 14, Tor-eingangs Klopffstraße.

Delikatessen-Geschäft

in sehr gut. Lage Wiesbadens preiswert abzugeben. Sämtliche ausgehörigen Waren vorhanden. Zahlungs-erleichterung ausbed. Ernährliche Reflektanten wollen sich persönlich melden im Hotel „Helvetia“, Taunusstr. 71.

Zu verkaufen:

Wäscherei-Einrichtung

bestehend aus: Waschmaschine, Zentrifuge, Bägelmaschine, Transmission mit Treibriemen, 3 PS.-Motor, tadellos erhalten. Dettle, Michelsberg 6.

Tr.-Spiegel

mit Facette, 160 Mille, 2 eins. Betten, türiner Kleiderkasten, Diwan, Sofa 220 Mille, Waschkommode 65 Mille, gute Nähmaschine, gut erhalt., 250 Mille, pr. Dammendbett, pol. Kommode u. Kaminofen, eil. Kinderbett u. weises Metallbett billig abzugeben. Schorndorf, Seidenstraße 28.

Preiswerte Kaufgelegenheit!!

3/4 PS. Motor. Mlam. Messing, Küster, elektr. einger., eine neue Zink-Badewanne zu ver-kaufen, einzeln abzugeben. Bismarckstr. 35.

Eleg. Damen-Fahrrad

preisw. zu vert. Mauer, Wörthstraße 27, Dth.

Guterh. Herren-Fahrrad

preisw. zu vert. Mauer, Wörthstraße 27, Dth.

Kaufgelege

Platin-, Gold-, Silber- u. Dublee-

Gegenstände und Bruch

läuft zu höchsten Preisen als Fachmann dentische Firma Paul Engelmann, Uhrmachermeister, Michelsberg 13, 1. Stad.

Zinngefäß

auch defekt, zu guten Preisen zu kaufen ge-sucht. Offerten u. D. 849 an den Taabl.-Verlag.

Wertgegenst.

Kleider

Wäsche, Deckbett, Pelze u. kauft zu höchsten Preisen Stummer, Neugasse 12, 2. Stad.

H- u. D.-Kleider

Wäsche und Schuhe zu auten Preisen zu kaufen gesucht. Off. u. D. 849 an den Taabl.-Verlag.

Kleider, Wäsche, Möbel, Deckbetten, Aufstellsachen

usw. kauft zu d. höchsten Tagespreis D. Sipper, Riehlstr. 11. Tel. 4878

Sport-Anzug u. Gummimantel

(mittl. Gr.) von Privat zu kaufen. Gefällige Off. u. D. 849 Taabl.-Verlag.

Gummi-Mantel

oder wasserdichtes Cape, gut erhalten, für 16jähr. Jungen zu t. abzus. Preis, Wörthstraße 12, B.

Eine Brautmaut.

1 Knochenmülle, Gastocher u. Badofen sowie 1922er Beschüßer zu kaufen gesucht. Off. u. D. 825 an den Taabl.-Verl.

Rheinische Kartonnagen- und Faltschachtelfabrik

Wiesbaden

Walmühle

200

Russische Bücher u. Kunstwerke

zu kaufen gesucht. Off. an "Wanda", Taunusstr. 49.

Billard

zu kaufen gesucht. Angeb. mit Größe, Beschreibung und Preis unter N. 850 an den Tagbl.-Verlag erbeilen.

Piano

zu kaufen gesucht. Offert. u. N. 845 Tagbl.-Verlag.

Piano

und Vitrine gesucht. Offerten unter N. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Piano

gesucht. Marie Blüthner, Bach, Mand. Steinman bevorzugen. Offerten u. N. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Gutes

Klavier

(gute Firma) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an Klose, Uhlandstr. 17, 1. Stod.

Zu kaufen gesucht: Möbel eines kompletten Haushalts

5 Zimmern und Küche oder im einzelnen

1 Schlafzimmer-1 Herrenzimmer-1 Speisezimmer-1 Küche-Einrichtung, 1 Stubsofa oder Gessel

2 feine Teppiche.

Es wird höflich, nur um Angebote von herrschaftlichen Möbeln gebeten. Man sende Briefe unter N. 845 an den Tagbl.-Verlag.

Suche eine solide

Speisezimmer-Einrichtung

in Eiche oder Buchbaum bevorzugt, aus Privat-hand zu kaufen. Man sende Briefe unter N. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Speisezimmer

Schlafzimmer

guten Teppich gesucht. Offerten unter N. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Bon

Herrschaften

sollte zu kaufen gesucht: 1 alter Schreibrisch, ein Schrank, 1 Bücherregal, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Büfett, 1 Sofa, evtl. mit Umbau, sowie 1 Bett-Tisch f. einen Schwerkrankenbelästigten. Händler durchaus ver-bieten. Off-Angebote u. N. 850 an den Tagbl.-Verlag.

Unter polierter Schrank zu kaufen gesucht. Bernhardi, Doh. Str. 20. Nrb. 3.

Schlafzimmer-Einrichtung

u. 1 Eichen-Büfett zu kaufen gesucht. Erbitte Offerten unter N. 842 an den Tagbl.-Verlag.

bess. Möbelfstücke

Rassenschrant

2 Teppiche

große Vasen

Offerten unter N. 799 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Möbel!

Privat sucht nur aus Privat-hand: Stür, guten Kleider-schrant mit geschl. Spiegel, 1 schönen Bibliothek-schrant u. gut. Schlaf-simmer mit zwei Betten und 1 kompletten Küchen-einrichtung zu kaufen. Angebote mit Preisangabe unter N. 850 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht: Kassenschrant

(mittlergroß), möglichst m. Kassetten-Einbau. Gefällige Offerten unter N. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Geldschrant

zu kaufen gesucht. Man sende Briefe unter N. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Eiserne Weinschrant

für 300-400 Flaschen, ev. zwei kleinere Schränke, zu kaufen gesucht. Offert. u. N. 845 Tagbl.-Verlag.

Guterhaltene Wickelkommode

zu kaufen gesucht. Schauenburg, Niebrich, Gottfried-Ringstr. 4, 1

Handtöfcher

gebraucht, jedoch auf erb. möglichst groß, zu kaufen gesucht. Off. mit Größen- und Preisangabe an S. Viktor Kleibens, Kirchallee 35.

Nähmaschine zu kauf. gel. Engel, Bismarckstr. 43, 3.

Gehr. guterhaltene kleine Dezimalwaage

zu kaufen gesucht. Winte, Rauenheimer Str. 11, 2. Bad.

Occasion! Wäge (5 oder 10 Kilo-gramm Gewicht) zu kaufen gesucht.

D. Arle, Emsstr. 43.

1 Zinbadewanne

zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter N. 849 an den Tagbl.-Verlag.

Dachstuhl-Unternehmen

kauft 1 Amboss, Feilschmiede usw. Angebote u. N. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Rheinisches

Wollwarenhaus

Kambach-Wiesbaden, An- u. Verkauf v. Strick-maschinen verli. Große.

Kleiner Leiterwagen

oder 11. Handwagen zu kauf. gel. Winte, Rauen-heimer Str. 11, 2. Bad.

Bettfedern

und ein Schließkoff von Privat zu kaufen gesucht. Dohlem, Adolfsstr. 7.

Badewanne

emailiert, weih. auf erb. zu kaufen gesucht. Winaand, Dohleimer Str. 20, Mittelbau 3. Stod.

Wir kaufen stets zu höchsten Preisen

Brillanten

Gold-, Silber-, Platin-Gegenstände jeder Art.

Juwelen-Ankaufstelle Brigosi

handelsgerichtlich eingetr. Fachfirma
Rheinstr. 56, Ecke Dralienstr.

Fachmännische Ankaufstelle für

Platin - Gold - Silber

sowie Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art, Zahngebisse, ganz und zerbrochen, Brennstifte zum Fabrikationsverbrauch reell höchstzahlend

Carl Bender, Uhrmacher

Michelsberg 23, 1. Etage.
Eingang Schwalbacher Straße 65.

Möbel gesucht:

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer Klaviere und Kassenschränke sowie einzelne Möbelfstücke u. jeder Art Wertgegenstände zu den höchsten Preisen.

Tel. 6047 **Correzzola & Goldberg** Tel. 6047
Rheinstraße 61, Ecke Schwalbacher Straße.

Klein-Auto

2- oder 3sitzig, gebraucht, aber nur in tadelloser Verfassung, zu kaufen gesucht. Gef. Angebot u. N. 846 an Tagbl.-Verl.

Ueberzeugung macht wahr !!

wo Sie am günstigsten Ihre

Flaschen

Wein-Flaschen, Zeitungs-papier, Alt-Kupfer, Metall, Zink, Zinn, Blei, Zinn, Alufolien, Lumpen usw. verkaufen, nur bei der Einkaufsstelle

Häuser

35 Bismarckstr. 35. Telefon 2237. Bestell. w. frei abholt.

Flaschen

aller Art. Weinflecken, Lumpen, Neutuchabfälle

Mitteln, Metalle, ge-brauchte Badewannen, Zinkwannen, sowie sonstiges Altmaterial

kauft handig zu hohen Preisen.

Still, Bismarckstr. 3. Nrb. 2. Eingang durch die Torfahrt.

Stauend hohe Preise für lange

Weinflaschen

zahl. S. C. Sipper

Draniensstraße 23.

Flaschen

Metalle, Papier, Gläser, zu höchsten Preisen

S. C. Sipper, Draniensstr. 23.

Pachtgesuche

Ein kleiner Klee oder Grasnutzung, Schier-leiner Straße od. West-bahnhof, zu pachten ge-sucht, event. gegen Mith. Off. u. N. 846 Tagbl.-Verl.

Unterricht

Für 10jährigen Jungen an vier Nachm. von 3 bis 7 Uhr

Untertunft

bei einem Lehrer oder Gelehrten gesucht. Er-stehliche Beaufsichtigung, Schularbeiten, Spazieren, ab. Beschäftigung im Garten. Offerten unter N. 848 an den Tagbl.-Verlag.

Wer erteilt

jungem Mann Klavierunterricht?

Offerten unter N. 847 an den Tagbl.-Verl.

Englisch

unterrichtet Dame. Off. u. N. 850 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

50000 Mk. Belohnung.

Bismarckstr. 35. Auf dem Wege Rauenheimer Str. nach Kambach

gold. Armbanduhr

mit grauem Lederband verloren. Wiederbringer oblag Belohnung. Absau, bei Schloß u. Co., Kambach 32.

Verloren

auf einer Bank am Kur-baus ein Leder-Beutel, enthaltend 1 B. Schube. Gegen gute Belohnung absau, Taunusstr. 74, 1

Verloren

am 1. Pfingstfeiertag von Georgenborn nach der Bamberger Mühle

Schwarzlederne Brieftasche

mit ar. Inh., Quittungen u. Bsk. Der ehl. Finger wird um Rückgabe der Tasche, Quittungen und Bsk. gebeten. Geldbetrag ist hinterlegt. Walram-str. 23. Kart.

Schwarze Brieftasche

Inhalt 245 800 Mk. Da der Betrag erlegt werden muß, wird der ehl. Finger gebeten, das Geld gegen gute Belohnung a. dem Kundbüro absau.

Verloren

Dienstag, den 22. Mai, von Taunusstraße, elektr. Bahn 3.20 Uhr nachm., Wiesbaden-Kurhaus nach Mainz, Hindenburgplatz, von da nach Hindenburgstraße

längliche Nadel in Gold,

ovale Platinfassung, umgeben von Rubinen, in der Mitte drei Brillanten. Abzugeben gegen hohe Belohnung Wiesbaden Taunus-str. 24, 1. Vor Ankauf wird gewarnt.

100000 Mk. Belohnung

demjenigen, der mir die Person namhaft macht, welche am 2. Feiertag mein Fahrrad (Marke Urania) aus dem Hause Wilhelmstraße 14 gestohlen hat.

Näheres Wilhelmstraße 14, Hausmeister.

Al. Geldtaschen

mit Resent. Pak u. ca. 20 000 verl. Bismarckstr. 35. Gute Belohnung

Gnellenaustraße 16, 3. r.

Schirm, Hlb. Griff, stehen gel. Pant oberh. Tennis-plat Beaufte. Belohn. 6.

Brammer, Doh. Str. 8, 2

Schirm auf einer Bank. Ede. Abelschilde und Adolfsallee. 2. Feiertag stehen gelieben. Abzu-gaben gegen gute Belohn. Schentendorferstr. 4, 2.

Zwei einzelne

Damenschuhe

verloren. Abzugeben gegen gute Belohn. Kundbüro.

Zahnerfaktteil

Schw. Kautschuk, verloren auf dem Weg v. Rauen-burg b. Würst. Matte, rote Punkte. Abzugeben gegen Belohnung bei

Giese, Gnellenaustraße 10, 3. r.

Entlaufen

1 Schäferhund m. Ketten-halsband u. Kette. (Schw. Kette auf dem Rücken. Name „Doll“. Gegen Belohnung abzugeben. Sonnen-berger Str. 45.

Entlaufen

junger Dadel

Schwarz mit br. Flecken, mittelgroß, lang, auf „Stroch“ bdr. Geg. gute Belohnung abzugeben.

Schmitz, Adolfsallee 11, 2.

Entflogen

zwei weiße Bantauen. Gegen Belohnung abzugeben. Wilhelmstr. 5.

Verschiedenes

Belohnung

20 000 demjenigen, der mir einen im Triebwagen Mainz-Wiesbaden, Kon-tas, abends 9 Uhr,

Vergehenen Rudrad

zurückbringt. Perrot 14, Kart.

Junger Exportaufmann

mit guten Verbindungen im Auslande, würde die

Vertretung

einer Firmen übernehm. Offerten unter N. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Heimarbeit!

Welch. Geschäft gibt vor-gezeichnete Maße zum Nähen? Offerten unter N. 846 an den Tagbl.-Verl.

Exportbureau

übernimmt d. provisions-weisen Verkauf greifbar.

Lagerposten

realistischer Art für In- und Ausland. Off. u. N. 847 Tagbl.-Verl.

Jazz-Band-Spieler

mit ein. Instrument frei. Offerten unter N. 848 an den Tagbl.-Verlag.

Damen-Fahrrad

gesucht gegen schöne Martenlampe. Off. u. N. 846 Tagbl.-Verl.

DAS GUTE INSERT

sollte jeder mit der Zeit schrel-tende Geschäftsmann ganz besonders pflegen. Wir liefern Ihnen moderne Anzeigen und stehen mit Vorschlägen jeder Zeit gerne zur Verfügung. Unser reichhaltiges und künstlerisch erstklassiges Schrift-materiale verbürgt Ihnen Erfolg!

L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI WIESBADEN - TAGBLATTHAUS

Tennis!

Junger Ausländer sucht Tennispartnerinnen. Werden täglich von 2-3

Hotel „Eden“

Sonnenberger Straße.

Guterhaltene Herren-Fahrrad

gegen neuen Kauf. Gas-badesen zu tauschen gel. Off. u. N. 847 Tagbl.-Verl.

Amerika.

Wer nimmt Halbwaile, 24 Jahre alt, in Bureau-arbeiten u. Herrenscheid. bew. mit nach Amerika zu ihren Verwandten? Offerten unter N. 848 an den Tagbl.-Verlag.

Herren-Fahrrad

gel. die fl. Hund während Kette in Kette nimmt. Winte, Adolfsstr. 12.

Adoption.

Wohlfühler Herr, in unabh. Stellung, sucht elterlich Anaben (Waise) im Alter von 10-12 J. zu adoptieren. Offerten unter N. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Synpath. Mädel

23 J., dunkelblond, w. netten in Mann (Natur-freund) kennen zu lernen

wünscht Beirat. Off. u. N. 844 Tagbl.-Verl.

Heiratsgesuch.

Welcher tüchtige Herr wäre geneigt m. hübsch. gebild. Dame, 25 J., hr. gew. Beirat in Berk zu tret. Barbermög. (sch. geb. Kustsch. vorh. Off. u. N. 845 an d. Tagbl.-Verl.

Junge Witwe

lebenslust., blond, schlant, aus guter Familie, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten älteren ver-mögenden Herrn.

wünscht Beirat. Offerten unter N. 848 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.

Solides Fräul. 29 J. rüstig im Haushalt, sucht netten Herrn zw. Heirat kennen zu lernen. Off. u. N. 851 an den Tagbl.-Verl.

Kreischschädiger.

24 Jahre alt, unehelich geblieben, sucht eine Witwe kennen zu lernen

wünscht Beirat. Offerten unter N. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Die Bekanntschaft

einer hübschen alleinsteh. jungen Dame sucht tung. Herr wünsch.

Heirat.

Gef. Sucht mit Bild u. N. 847 an den Tagbl.-Verl.